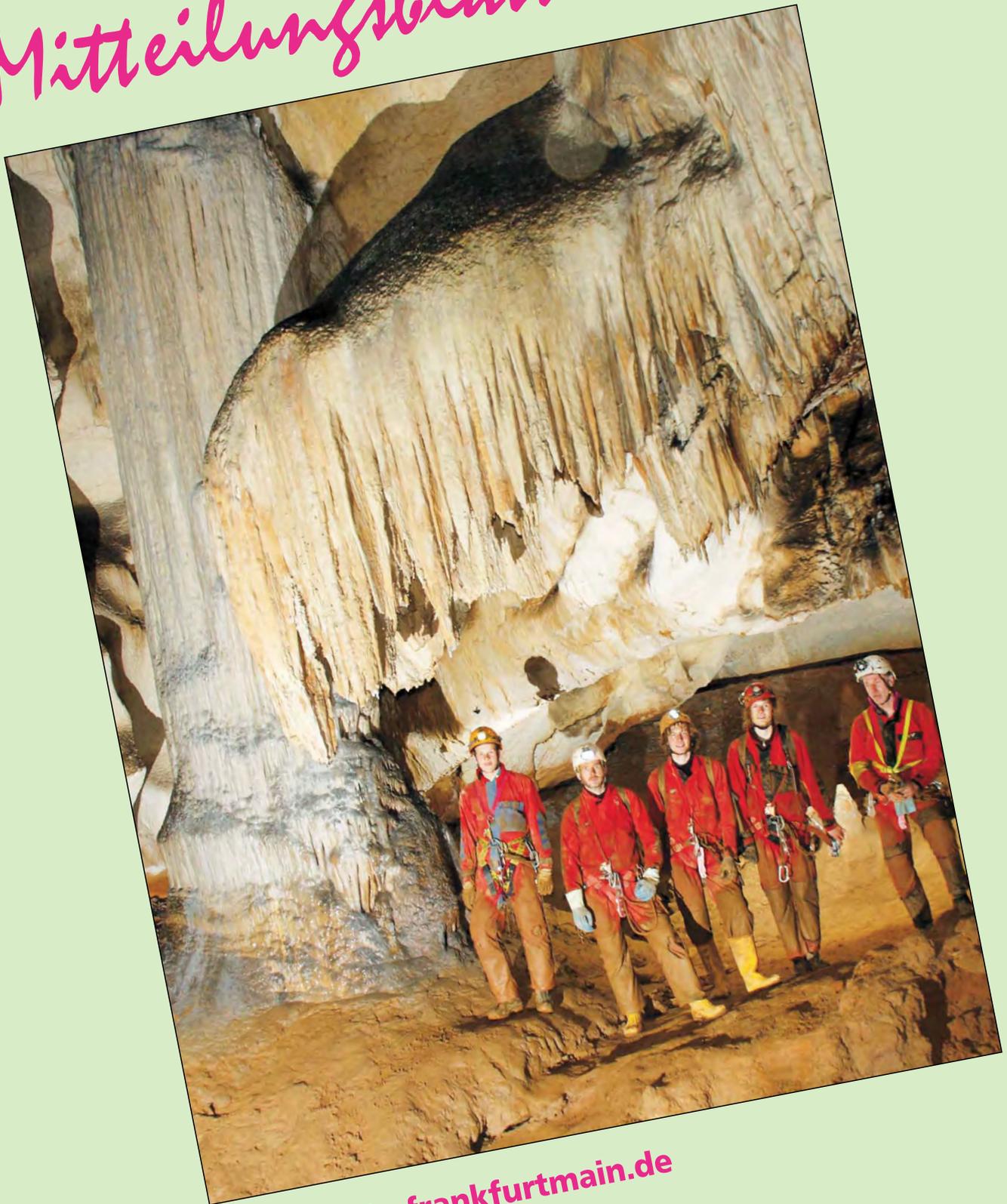


Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 1 1. Vierteljahr 2016 86. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

Der Outdoor Shop

versandkostenfrei in Deutschland ab 35 Euro



www.unterwegs.biz

Liebe Vereinsmitglieder,

alles Gute für 2016! Die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, vor allem viel Gesundheit und natürlich viele schöne, vor allem unfallfreie Touren.

Mein Dank gilt allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Sektion engagiert haben. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigem Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen.

Am 23. April führen wir die Hessischen Bouldermeisterschaften in Zusammenarbeit mit der Boulderhalle Dynochrom für den Landesverband Hessen des DAV durch.

Unsere Hütten sind jetzt bis auf die Riffelseehütte, die von Weihnachten bis April geöffnet hat und die Rauhekopfhütte mit ihrem Winterraum, im verdienten Winterschlaf. Das Gepatschhaus öffnet dann im März an ausgewählten Wochenenden für Skitouren und Skifahren. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Im Zuge der Flüchtlingsbetreuung in Frankfurt bieten wir jetzt über das Kletterzentrum ein kostenloses Schnupperklettern an. Für diese wichtige Aufgabe werden noch weitere Betreuer gesucht, die sich bitte direkt bei Karl-Heinz Berner melden. Hier noch einmal ganz herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Helfer für diese anspruchsvolle Aufgabe!



Die Sektion wächst weiter, wir haben jetzt über 8700 Mitglieder. So soll es sein! Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Bitte beachten Sie unsere Aufrufe zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion!

Daniel Sterner
1. Vorsitzender

Die Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Sektion Frankfurt am Main findet statt am Mittwoch, dem 16. März 2016, um 19.00 Uhr, im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Mitgliederversammlung 2016	2
Satzungsänderung	3
DAV-Kletterzentrum – Klettermarathon 2015	3
Jahresberichte der Gruppen	4
Jahresberichte der Hütten	18
Bergsteigergruppe	22

Höhlengruppe	23
Jugend	25
Jubilarfeier	25
Ausbildung	26
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	31
Neuerscheinungen der Verlage	31
Sektion-Intern	32
Veranstaltungen	35

Mitgliederversammlung 2016

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

144. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

**Mittwoch, dem 16. März 2016, 19.00 Uhr, im Fritz-Peters-Haus,
Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.**

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18.03.2015 (1)
 4. Jahresberichte 2015 (2)
 5. Hüttenberichte
 6. Generalsanierung Verpeilhütte
 7. Kletterzentrum Frankfurt / Main
 8. Jahresrechnung 2015 (3)
 9. Bericht der Rechnungsprüfer
 10. Entlastung des Vorstandes
 11. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - a) Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - 1. Vorsitzender
 - Schatzmeister
 - Referenten für Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Leistungssport
 - b) Mitglieder des Beirates gemäß § 19
 - c) Mitglieder des Ehrenrates gemäß § 24
 12. Haushaltsvoranschlag 2016 (3)
 13. **Satzungsänderungen** in den §§ 6 und 13 (4)
Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.
 14. Verschiedenes

- (1) Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt Nr. 2 / 2015 veröffentlicht.
- (2) Die Berichte sind im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2016 veröffentlicht.
- (3) Die Jahresrechnung 2015 und der Haushaltsvoranschlag 2016 werden im Versammlungsraum ausgelegt.
- (4) Änderungsvorlage als Anlage zu dieser Einladung im Mitteilungsblatt Nr. 1 / 2016 als Gegenüberstellung Alt/Neu. Die Satzungsänderungen werden in der Versammlung per Präsentation vorgestellt und erläutert.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an das **Mitbringen des AV-Ausweises** 2016. Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb der Kletterhalle reduziert sind.

Der Vorstand

Satzungsänderung

Satzung Stand 18. 3. 2015

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts. Sie haben das Recht, die Einberufung einer Mitgliederversammlung zu verlangen und an der Mitgliederversammlung teilzunehmen (einschließlich Rederecht).

§ 13 Abteilungen

Geplante Änderungen 16. 3. 2016

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte.

§ 13 Abteilungen, Gruppen



DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main



DAV-Kletterzentrum Frankfurt holt den 3. Platz beim Klettermarathon 2015

Wer hätte das gedacht? 14343 Klettermeter in sechs Stunden. Mehr als 1,5 mal die Höhe des Mount Everest.

Eine Spitzenmannschaft aus Kletterern aller Leistungsstärken hat für das DAV-Kletterzentrum Frankfurt den 3. Platz im diesjährigen Klettermarathon geholt, bei dem in diesem Jahr sechs Hallen aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligt waren.

Unsere Hallenchampions bei den Frauen waren: Anna Brügel, Juliane Siebert.

Bei den Männern haben Michael Pfeiffer und Markus Schrodtt den Titel geholt.

Sylvia und Tim Schaffrina stellten den ersten Platz im Mixedteam und holten den Frankfurter Gesamtsieg mit 2125 Klettermetern.

Belohnt wurde jede Leistung mit einem Einkaufsgutschein unseres Sponsors Globetrotter Frankfurt.

Oliver Jens Lorenz



Bergsteigergruppe

Sehr erfreulich für die Bergsteigergruppe war in 2015, dass es keine schweren Bergunfälle gab.

Abgeleitet vom Gruppenname ist es schon eine Verpflichtung, dass wir ein breites Spektrum der alpinistischen Disziplinen abdecken. So waren in 2015 wieder die Durchführung von Hochtouren, Skitouren, Klettertouren, Klettersteigbegehungen, Trekkingtouren, anspruchsvollen Wanderungen in Form von Hüttentouren oder Durchquerungen die Eckpfeiler unserer Aktivitäten.

Das Programm war, wie bereits in früheren Jahren, mit den verschiedensten Aktivitäten gut gefüllt. Bei 11 Gruppenabenden haben uns die Referenten mit ihren Vorträgen an ihren Unternehmungen teilhaben lassen und die mögliche Vielfalt des Bergsteigens gezeigt. Darunter waren Beiträge von Montenegros Höhlen, eine Unternehmung zum Himlang Himal sowie weitere Touren aus der Himalaya-Region, den Anden und Marokko, um nur Beispiele zu nennen. Für die Zukunft ist jedoch ein stärkeres Engagement der BGler bei der Gestaltung der Gruppenabende in Form von Vorträgen wünschenswert. Der Trend zeigt leider nach unten.

Ein wieder einmal durchgeführter Ausrüstungsbasar im Frühjahr erwies sich als Flop. Wahrscheinlich ist das ein Zeichen einer Sättigung; alle haben bereits alles.

Über das Jahr mehr oder weniger gleichmäßig verteilt waren die wieder zahlreich ange-



Lac Egorgéou im Vallon de Bouchouse, Cottische Alpen

botenen Tageswanderungen, meistens im Taunus, sowie Wochenendveranstaltungen, die teilweise durch ein einträchtiges Nebeneinander der Wanderer und Kletterer bzw. Klettersteigbegeher gekennzeichnet waren.

Ziele waren u.a. die Pfalz, die Schwäbische Alb sowie die Region um Karlstadt mit dem Lenzsteig (Klettersteig). Hierbei taten sich Gisela, Traudel, Andreas, Gernod und Mario als Organisatoren hervor. Auch die von Klaus wieder durchgeführten Wanderungen an Himmelfahrt im Odenwald und im herbstlichen Rheingau haben nach wie vor ihre Liebhaber.

An den Wochenenden führte Sigggi seine regelmäßigen Klettertreffs an den bekannten Felsen um Frankfurt und / oder in der Kletterhalle durch sowie an den Schwarzen Säulen bei Kottenheim (Eifel) Und auch „Climbing with the best agers“ am Donnerstag ist fest etabliert und erfreute sich großen Zuspruchs.

Eine neue Disziplin haben Gaby und Gernod Anfang Mai aus der Taufe gehoben: Fahrrad-Trekking mit Zelt. In drei Tagen von Wiesbaden aus rheinabwärts und dann lahnauwärts bis Limburg bei zum Teil widrigen Wetterverhältnissen.

Fazit: Es gibt nun einmal die verschiedensten Möglichkeiten, sich abzu härten.

Anklettern und Abklettern in Schriesheim, inzwischen fast

schon traditionell, sowie die Sonnenwendfeier in der Rhön mit Klettern, Wandern und Lagerfeuer und Giselas Orientierungswanderungen sowie Neujahrs- und Weihnachtswanderung rundeten unsere außeralpinen Unternehmungen ab.

Die beiden Ebbelwoi-Abende in der vortragsfreien Sommerpause sowie der Kreppelkaffee und die Geburtstagsjubilärfeste sind zwar keine alpinen Disziplinen, haben aber ihren Stellenwert für das Miteinander in der BG.

Aber nun zu den richtigen Gebirgsunternehmungen.

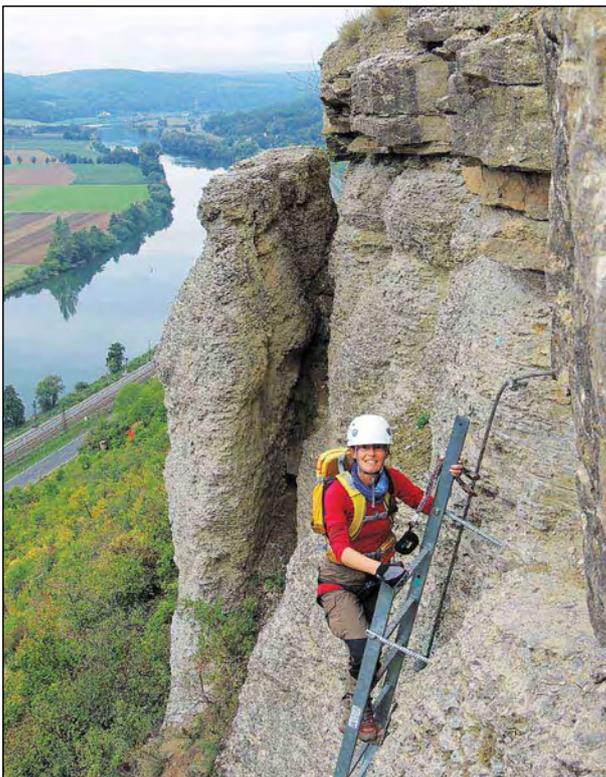
Highlight war sicherlich das einwöchige „Alpine Basislager“ Ende Juli mit Stützpunkt Gepatschhaus. Drei Fachübungsleiter gaben für 13 Teilnehmer ihr Bestes zur Erlangung höherer Weihen des Bergsteigens.

Traudel war mit einer Gruppe in den Zillertaler Alpen erfolgreich auf dem Berliner Höhenweg unterwegs. Zu beiden Unternehmungen gab es bereits Berichte im letzten Mitteilungsblatt, MB 4 - 2015.

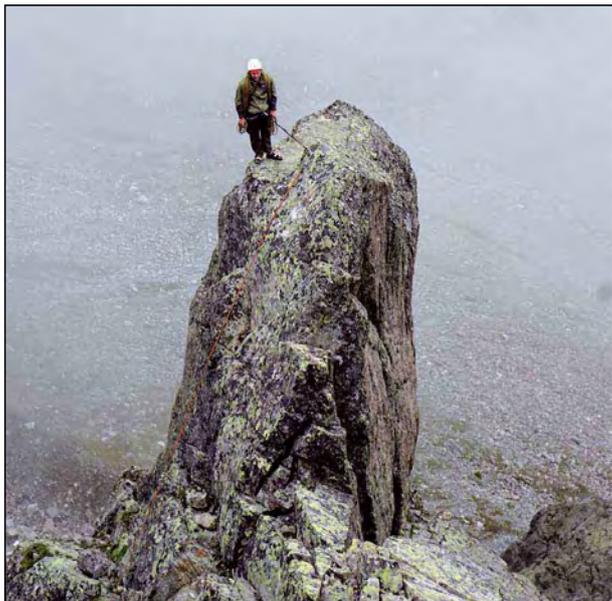
Mario organisierte eine zweiwöchige Unternehmung „Klettersteige und Wandern“ im Salzkammergut mit Stützpunkt Bad Goisern.

Wetterpech der letzten Jahre in Österreich und in der Schweiz ließ den Berichterstatter für 2015 die Flucht in den Südosten Frankreichs antreten. Bei traumhaftem Wetter waren wir Ende August zu acht eine Woche auf dem GR58, auch als „Tour du Queyras“ bekannt, mit viel Freude und Schweiß unterwegs.

Karl-Ludwig war auch in 2015 wieder mit einer Gruppe im Wallis aktiv. Neben der Amo-Rothert-Gedächtnistour wurden wieder zahlreiche Gipfel bestiegen. Hierüber berichtet Teilnehmer Marc Hermes in einem Beitrag im MB 1 - 2016.



Lenzsteig bei Karlstadt



Alpines Basislager: Ziel erreicht

Aus dieser Gruppe hängt André noch eine Besteigung des Matterhorns dran. Ein Schlechtwettereinbruch zwang ihn leider etwa 150 m vor dem Gipfel zur Umkehr. Andere Teilnehmer aus der Gruppe wechselten wegen der Wetterverschlechterung zum Klettern nach Finale Ligure bzw. zu Touren an der Barre des Écrins im Pelvoux-Massiv (F). Flexibel zu sein hat eben Vorteile. Auch Peru war wieder einmal ein Tourenziel. Dort waren Erhard, Karl-Ludwig und Kurt unterwegs; u.a. besuchten sie Machu Picchu und begingen auch den Ausangate-Trek, krankheitsbedingt jedoch ohne Karl-Ludwig.

Klettern war Trumpf bei den von Siggie organisierten Veranstaltungen in den Loferer Steinbergen und um die Blauelishütte (Berchtesgadener Land) herum. Zurück in heimische Gefilde.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass eine ganze Reihe BG-ler und BG-lerinnen sich mit viel Engagement und Herzblut in jeglicher Form bei der Durchführung der Kurse in der KLETT^hERAPIE einbringen.

Schließen möchte ich mit einem ganz herzlichen Dank an alle, die mich im abgelaufenen Jahr bei meiner Leitungsarbeit und auch in den Bergen unterstützt haben und sich aktiv bei der Gestaltung der Gruppenarbeit eingebracht haben. Ich wünsche allen für 2016 schöne, erfolgreiche Bergtouren und immer eine gesunde Rückkehr.

Text: Peter Dörmer

Fotos von: Gaby Dudda, Cyrill Andreani, Peter Dörmer



Deutscher Alpenverein

Jungmannschaft

Die Outdoor-Saison starteten wir dieses Jahr mit einem verlängerten Skitouren-Wochenende im Ötztal und dessen Seitentälern. Einige Touren waren gut machbar, aber ein bisschen mehr Schnee hätte es schon sein dürfen.

Als es wärmer wurde, haben wir die Sportklettergebiete der Gegend aufgesucht und einige Ausfahrten standen auch auf dem Programm (Fränkische Schweiz, Schwäbische Alb, ...).

Terminabsprachen erfolgen weiterhin vorwiegend über unsere „Facebook-Seite“. Hier hat jeder die Möglichkeit, Fragen zu stellen und vor allem Unternehmungen anzukündigen.

Ich hoffe, dass wir auch dieses Jahr wieder einige spannende Bergabenteuer erleben dürfen.

Gerne begrüßen wir auch weiterhin neue Gesichter in unseren Reihen und suchen Aktive, die Touren/Treffen anbieten.

Christian Guse



Ein Wahnsinnsegefühl; strahlende Kinderaugen und . . . ein

Nach fünf Jahren haben wir Helfer, Eltern und Teilnehmer erneut gefragt, wie sie unsere KLETT^hERAPIE erleben. Die Antworten fassen wir hier zusammen:

„Insbesondere für Kinder mit Beeinträchtigungen **ist es oftmals schwer, adäquate Sportarten in Gruppen mit Gleichgesinnten zu finden**, ... Gerade die KLETT^hERAPIE bietet hier den Vorteil, dass die Kinder ein Erlebnis in der Gruppe haben und zudem ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend, gefördert werden. **Eine herausragende Rolle spielen dabei die vielen, freundlichen und feinfühligten Betreuer und Betreuerinnen** ... Viele von ihnen haben nicht nur intensive Klettererfahrung, sondern auch eine therapeutische Ausbildung. „Seit über zwei Jahren nehmen unsere Kinder an der KLETT^hERAPIE in Kelkheim teil. Die ganze Woche freuen sich alle schon auf den Freitagnachmittag.“ (Anja A.)

„Ich bin ehrenamtliche Helferin bei der KLETT^hERAPIE und ... erlebe die KLETT^hERAPIE als große Bereicherung für Teilnehmer, und auch Helfer. **Die strahlenden Gesichter der Kinder, wenn sie etwas schaffen, das sie sich vorher nicht zugetraut haben; die Freude**, wenn sie es schaffen, bis nach ganz oben (oder sogar nur ein paar wenige Meter) geklettert sind, ist einmalig. Hierzu trägt sicher auch die intensive Beziehung der Kinder zu ihren Betreuern bei, die den Kindern viel Vertrauen abverlangt. Ich habe oft sehen und fühlen können, wie sich Teilnehmer und Helfer gleichermaßen über kleine Erfolge freuen und als Team zusammenwachsen. Das Durchhaltevermögen der Kinder ist dabei erstaunenswert. Wo viele Kinder resignierend aufgeben würden, **sind die Kinder in der KLETT^hERAPIE sehr hartnäckig und motiviert, auch vorerst Unmögliches anzugehen.**“ (Hannah B.)

„Zuerst der Kommentar meines Sohnes zu den Kletterkursen: **„Der Kletterkurs bekommt eine 1+ weil einfach alles Spaß macht!“**

Und ich möchte gerne folgendes hinzufügen: Unser Sohn hat eine Kombination aus mehreren visuellen Wahrnehmungsstörungen. Er kann Entfernungen schlecht abschätzen, hat wenig Körpergefühl und diverse Ängste, unter anderem Höhenangst.

In der KLETT^hERAPIE geht es nie darum, irgendeinen vorgegebenen Plan zu erfüllen, sondern **darum, in einem geschützten Rahmen an seine ganz persönliche Leistungsgrenze zu gehen** und mit dem Gefühl nach Hause zu gehen, an diesem Nachmittag etwas geschafft zu haben, stolz auf sich sein zu können. Unserem Kind wird etwas zugetraut, z.B. das Sichern von anderen Kindern, obwohl er erst acht Jahre alt ist. **Das macht ihn stark, gibt ihm das Gefühl in etwas gut zu sein**, gerade wenn der Alltag oft so schwer und von Misserfolgen geprägt ist.“ (Jördis O.)

„Mein Sohn ist seit Beginn der KLETT^hERAPIE in Frankfurt mit großer Begeisterung dabei. Er freut sich stets sehr auf den nächsten Termin, hat inzwischen seine bevorzugten Betreuer, Freunde in der Gruppe und seine Lieblingsrouten. Er fühlt sich also pudelwohl.

Es ist schön, ihn mit solcher Begeisterung dauerhaft an EINER Sache interessiert zu sehen. Dies liegt mit Sicherheit auch an **der Selbstverständlichkeit der Annahme von Menschen die „anders“ sind** sowie an der fröhlichen, persönlichen und liebevollen Betreuung und Atmosphäre.

Er ist aufgrund einer Hemiparese linksseitig eingeschränkt und trainiert mit dem Klettern sehr intensiv seine linke Hand- und Beinarbeit. **Auch die Konzentration wird enorm verbessert**, weil: unaufmerksam und unkonzentriert klappt eine lange Route auf keinen Fall. Und da will er ja hoch!“ (Petra S.)

„Es macht riesigen Spaß, ich bin zwar nach den zwei Stunden am Freitag vollkommen kaputt aber ich fühle mich dabei „sauwohl“. Vielen Dank und macht bitte noch hoffentlich lange weiter so.“ (Judith F.)

„Die von mir mitbetreuten Kinder haben die unterschiedlichsten Einschränkungen und sind auch oft am Anfang ängstlich. **Zu sehen, wie gerade diese Angst in Begeisterung umschlägt**, das Strahlen der Gesichter wenn sie eine Route geschafft haben, dann auch noch die zusätzliche Unterstützung durch Mitkletterer wegfällt, ist schon berührend. Es gibt einem das Gefühl, einem sehr sinnvollen Projekt mitzumachen.

Die Kinder werden körperlich beweglicher, kräftiger, schaffen nach einiger Zeit Bewegungen, an die vorher nicht in dieser Form zu denken war. **Das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl steigt**, sie fühlen sich

angenommen in einer fröhlichen Truppe.“ (Petra S.)

„Das Klettern wirkt in ganz unterschiedlichen Bereichen. So konnte ich auf **der physiologischen Ebene beobachten**, dass es die Koordination fördert, die Kondition steigert, die Beweglichkeit beeinflusst, der Tonus reguliert wird, eine Stabilisierung des Rumpfes möglich ist und das Gleichgewicht verbessert. Da das Klettern in geschlossenen Muskelketten stattfindet ist es Grundlage für zielgerichtete, feinmotorische Bewegungen in offenen Muskelketten. **Das heißt, sogar die Feinmotorik wird gefördert und verbessert.**

Auf neuropsychologischer Ebene werden die kognitiven Fähigkeiten gefordert und gefördert. Dies ist sichtbar in der Konzentrationsfähigkeit, der Ausdauer, der Handlungs- und Bewegungsplanung und der Gedächtnisfunktionen der Kinder.

Auf der dritten, **der psychosozialen Ebene kann man bei den Kindern eine hohe Motivation beobachten. Das Klettern bietet als Gruppenerlebnis ein großes Spektrum für soziales Lernen und fordert grundlegende Kommunikationsfähigkeiten.** Das Klettern unterstützt außerdem die Entwicklung psychischer Fähigkeiten wie Eigen- und Fremdwahrnehmung, Selbsteinschätzung, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen, Frustrationstoleranz und Teamfähigkeit.

Dadurch, dass das Klettern in all diesen Bereichen wirken kann, bin ich so begeistert von der Möglichkeit, die den Kindern von so vielen motivierten Menschen geboten wird. Im Vordergrund steht das **lustvolle, spielerische Erobern der Kletterwand** und nicht das mühsame Erlernen von Fähigkeiten. Das wird auch in der Stimmung deutlich. Sie ist immer sehr positiv und freundlich. Die Kinder schließen neue Freundschaften.“ (Svea Dordel, Ergotherapeutin)

„Seit zwei Jahren organisiere ich die KLETT^hERAPIE-Kurse in der neuen Kletterhalle der DAV-Sektion Frankfurt am Main. In dieser Zeit habe ich festgestellt, dass der Verwaltungsaufwand für ein solches Projekt wesentlich mehr Zeit erfordert, als das tatsächliche Helfen beim Klettern. Listen sind zu führen und ständig aktuell zu halten, Pläne auszuarbeiten, die finanziellen Auswirkungen von verschiedenen Maßnahmen wie z.B. der Senkung unserer Kursgebühren sind abzuschätzen und letztendlich nachzuweisen und, und, und.

Traum ist wahr geworden: Der KLETT^hERAPIE-Treff

So manche Stunde verbringt man so vor dem Computer, liest und beantwortet Emails, erstellt neue Excel-Dateien und manches mehr.

Manchmal fragt da eine kleine Stimme im Kopf, warum sitzt du nicht im Liegestuhl eines Wellness-Bades und lässt es dir gut gehen. Aber irgendwann kommt wieder ein Freitagnachmittag und damit KLETT^hERAPIE-Zeit. Es gilt, sich aufzumachen, rechtzeitig in der Kletterhalle zu sein um alles vorzubereiten und fertig zu sein, wenn die Teilnehmer kommen. Unabhängig davon, ob es sich dabei um unsere Erwachsenen des „Betreuten Kletterns“ handelt oder um die Kinder der siebenwöchigen Kurse: die meisten Gesichter sind vertraut, es kommen große und kleine Freunde.

Erst gibt es ein großes Tohu-wabohu, dann die Gymnastik zum Aufwärmen (und manchmal auch mit etwas zum Lachen) und schließlich wird geklettert.

Ein großes Bemühen ist das, eine große Ernsthaftigkeit und trotzdem auch etwas Leichtes, Freudiges. Und wenn dann alles vorbei ist, bin ich zwar meist geschafft, aber ich weiß, das waren zwei gute Stunden unter besonderen Menschen, Helfer wie kletternde Teilnehmer gleichermaßen. Ich weiß, es war gewonnene Zeit, die all die Mühe wert ist.“ (Georg Gröger, Organisator in Frankfurt.)

„Als Helfer lernt man auch was dazu. Das ist ein gegenseitiger Austausch zwischen Helfer und Teilnehmer. Das Kind versucht seine Ängste/Hemmungen zu überwinden und wir als Helfer versuchen das Kind dabei zu motivieren, ohne es zu überfordern. Da muss man sich immer an die jeweiligen Kapazitäten und Wünsche des Kindes anpassen. Gut ist, dass man auch die Brüder und Schwestern der behinderten Kinder klettern lassen kann. Wenn man zwei Kinder sichert, ist es gut, denn da motivieren sie sich auch gegenseitig. (Amandine D.)

„...Besonders gefällt mir die lockere Atmosphäre und die entspannte und einfache Art der Betreuer mit allen Teilnehmern umzugehen. Jeder kann kommen und wird angenommen so wie er ist und sich gerade fühlt. Man wird motiviert, sich selbst zu fordern, wird aber niemals überfordert.“ (Judith F.)

„Im Elternkurs haben mein Mann und

ich das Klettern und Sichern gelernt. So haben wir auch privat die Möglichkeit, mit unserem Sohn klettern zu gehen, auch mal Freunde mitzunehmen. Im Elternkurs kann jeder in seiner Geschwindigkeit lernen und sich entwickeln, bekommt seine persönliche Herausforderung. Die Atmosphäre ist toll, ...“ (Jördis O.)

war ich sehr skeptisch, ob das mit dem Klettern klappt. Es war dann für mich ein Wahnsinnsgedanke, trotz Höhenangst bis oben hin zu klettern, ich konnte es, juhu, ich war so stolz auf mich! Es hat mir sehr gut getan, Danke dafür!“ (Carola R.)

„Mein Sohn klettert schon lange unheimlich gerne und die Chance, das mit professioneller Begleitung richtig zu erlernen gefiel uns gut. Nach jeder Übungsstunde ist er gelöst und begeistert. Er sagt dann immer, wie toll es war und fragt, ob er nächste Woche wieder klettern gehen kann. Sehr froh bin ich über das Angebot, selbst das Sichern zu lernen. So kann ich mit meinem Sohn zusammen diesen interessanten Sport machen.“ (Elisabeth St.)

„Für meinen Sohn war es ein neuer positiver Höhepunkt der Woche. Überwältigt waren wir von der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Helfer. Sehr schön war es für ihn, Erfolgserlebnisse zu erleben, die ihm sonst mehr verwehrt werden als anderen Kindern.“ (Adrian Ch.)

„Danke fürs Klettern, danke für die Erfahrung, die wir machen dürfen! Danke für deine Gedanken, dein Organisationstalent, danke für das Gespür für jedes einzelne Kind, ob mit oder ohne „Handicap!“ (Hülya H.)

„Mein Traum vom KLETT^hERAPIE-Treff, ist wahr geworden. Eltern der KLETT^hERAPIE-Kursteilnehmer, die von unseren Trainern während der

Kurszeit der Kinder im Klettern und Sichern ausgebildet wurden, trafen sich diesen Sommer mit ihren Kindern privat in Eigenverantwortung zum gemeinsamen Klettern in Kelkheim.

Organisiert von Andrea Collado und Bo Kim hatten sie sehr viel Freude und aus den geplanten Treffern einmal im Monat sind es mehrere Kletterveranstaltungen geworden. Ein Dank und großes Lob an Beide für ihren Einsatz. Viel Wert legen wir in den Kursen in Kelkheim darauf, dass Therapeuten unseren Kurs begleiten.

Die Freude und der Stolz unserer Teilnehmer, die strahlenden Kinderaugen lohnen jeden Arbeitseinsatz der Organisation, auch mit dem Sammeln von Spenden, damit wir unsere Kurse zu niedrigen Preisen anbieten können.“ (Monika Gruber, Organisationsleitung)

Textbearbeitung: Wolfram Bleul

KLETT^hERAPIE 2015 in Zahlen:

- 49 Klettertermine in Frankfurt und Kelkheim
- 63 Betreuer (inkl. Trainer + Therapeuten) im Team
- 131 Teilnehmer bei Kursen über 7 Wochen und einzelnen Terminen

Insgesamt:
ca. 1150 Betreuerstunden und
ca. 1050 Teilnehmerstunden
und 3 bis 6 Familien an 10 Terminen beim „KLETT^hERAPIE-Treff“ im Sommer in Kelkheim

Durch viele großzügige Spenden konnten wir unsere Kursgebühren weiter reduzieren.
Beispiel: Gebühr für Kinder im DAV inklusive Halleneintritt und Leihen Klettergurt

2014: 140,-- €
2015: 98,-- €
2016: 73,-- €

Herzlichen Dank den vielen Spendern und Betreuern!



„Die KLETT^hERAPIE tut meiner Tochter so gut. Zu Anfang der Stunde ist sie jedes Mal zunächst unsicher und ängstlich. So viele fremde Menschen um sie, Angst vor dem, was nun kommt. Aber wenn sie dann mit einem der Betreuer/innen vertraut ist und es sich mit deren/dessen Hilfe und Einfühlungsvermögen zutraut, das Abenteuer des Kletterns zu wagen, dann ist sie wie verändert. Dieses Gefühl, es zu schaffen ... es gibt ihr Auftrieb, Selbstvertrauen ... Für mich sind es Momente des Glücks, wenn ich ihr beim Klettern zuschauen und sehe, wie sie jedes Mal quasi daran wächst.

... Ich selbst habe auch schon an der KLETT^hERAPIE teilgenommen, was für meine Tochter besonders schön war, Mama klettert auch. Da ich durch meine Arthrose in mehreren Gelenken körperlich eingeschränkt bin, zusätzlich habe ich große Höhenangst,

Senioren-gemeinschaft

Ein Jahr ist wieder zu Ende gegangen und man hat das Gefühl, dass die Zeit immer schneller vergeht. Wobei man bedenken sollte, dass die Zeit das im Leben ist, die man nur begrenzt zur Verfügung hat.

Für das Jahr 2015 haben wir einen Teil dieser uns nur begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit dazu benutzt 11 Wanderungen von je 3 bis 3 1/2 Stunden und 11 Wanderungen von 1 bis 2 Stunden der Seniorengemeinschaft anzubieten und das wurde auch trotz leicht fortgeschrittener Jugend mit Begeisterung angenommen.

Alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt machen auch nicht graue Haare .

Alt ist, wer den Mut verliert und sich für nichts mehr interessiert.

Drum nimm alles mit Lust und Schwung dann bleibst Du auch im Alter jung.

Gesundheit, Freude Glück auf Erden, ist ein Rezept, um alt zu werden.

Die Seniorengemeinschaft sieht eine Aufgabe darin, den etwas älter gewordenen Mitgliedern der Sektion Wanderungen anzubieten, etwas

kürzer, etwas langsamer, damit niemand überfordert wird, und im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit die Natur mit Freunden erleben kann.

Was sich in der letzten Zeit bewährt hat, werden wir beibehalten.

Am ersten Donnerstag im Monat Seniorenwandern, eine Wanderung von ca. 3 bis 3 1/2 Stunden, mit wenn möglich, einer Einkehr zum Mittagessen. Diese Wanderung ist dafür gedacht, dass Wanderfreunde denen eine Ganztageswanderung zu viel und zu anstrengend ist, auch in den Genuss einer geführten Wanderung unter Freunden kommen.

Am 3. Dienstag im Monat „Seniorentreff“, hier treffen sich alte Wanderfreunde, die entweder aus Alters- oder Gesundheitsgründen die Freude am Wandern nicht mehr genießen können. Aber auch hier gibt es die Möglichkeit einer kleinen Wanderung von ca. 1 bis 1 1/2 Stunden. Wir treffen uns in einem Café oder Restaurant am Wegesrand dieser kleinen Wanderung. Bei Kaffee und

Kuchen, einem Glas Wein, kommen leicht Erinnerungen an Berg- und Wanderfahrten auf, an die man sich gerne erinnert. Aber die Ideenschmiede ist auch nicht ausgestorben.

Wanderungen, die man noch machen könnte, Mehrtagesfahrten, die man noch verwirklichen möchte oder eine kleine Schiffsreise.

Egal, was nun Wirklichkeit wird oder Wunschtraum bleibt.

Wir freuen uns auf die nächsten Wanderungen mit Euch.

Anmeldung wäre aus Gründen der Organisation sehr hilfreich.

Für weitere Infos steht Ihnen das Leitungsteam Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000 und Gisela Müller, Tel.: 06109 - 736738 gerne zur Verfügung.

PS. Wenn uns vielleicht noch jemand bei den Führungen helfen könnte, wir würden uns sehr freuen.

Ihr Ernst Kreß



Bücherei

Im Zusammenhang mit der Sektionsbücherei gibt es keine Erlebnisberichte mit „eventhaftem Charakter“; – keine Berichte von Berg-, Kletter-, Klettersteig-, Wander-, Ski- bis Höhlentouren. Deshalb liest sich der nachfolgende Bericht nicht für jeden gleichermaßen spannend.

Die Bücherei stellt das Material für die Planung der vorgenannten Unternehmungen zur Verfügung. Ein besonderer Aspekt bei all diesen Unternehmungen ist die Sicherheit. Dabei geht es nicht nur darum, welche Schwierigkeiten eine Kletterroute hat, sondern bei „einfacheren“ Unternehmungen wie beim Wandern auch darum, dass man die eigenen Kräfte richtig einschätzt, entsprechend den zu erwartenden Anforderungen. Es gibt kaum noch Routen und Wege, die nicht schon einmal begangen wurden und deren Verlauf nicht schriftlich publiziert worden ist. Jeder, der eine Tour, sei es Wandern, Bergsteigen, Klettern oder Skitourgehen plant, sollte sich eingehend vorbereiten bezüglich Sicherheit

und „Spaßeffect“. Dazu bietet die Sektionsbücherei die notwendigen Unterlagen – und sollte auch einmal jemand für eine Unternehmung nicht fündig werden, so bemühen wir uns gerne um entsprechendes Informationsmaterial.

Seit nun vier Jahren erfolgt die Ausleihe jeden Donnerstag für zwei Stunden im Fritz-Peters-Haus mit digitaler Unterstützung. Für die Recherche steht dem Benutzer eigens ein Rechner zur Verfügung. In aller Ruhe kann man die Suche im Internet auch zu Hause am eigenen PC durchführen (www.alpenverein-frankfurtmain.de-> Angebot und Service ->Bücherei > „Online-Katalog“ oder direkt <http://buechereidavffm.no-ip.org:8080/opac/Main.jsp>).

Manche Besucher fragen, ob die Ausleihe auch zu anderen Zeiten möglich wäre. Wir würden gerne eine weitere Ausleihzeit anbieten, zumal wir uns sicher sind, dass wir dadurch die Nachfrage in der Bücherei spürbar steigern

könnten. Es ist uns aber leider mittelfristig nicht möglich, da wir personell nicht die notwendige ehrenamtliche Unterstützung aus dem Kreis der Sektionsmitglieder haben. Deshalb schließe ich hier den Appell an, sollte sich ein PC-Nutzer angesprochen fühlen, für die Gemeinschaft der Sektion einzutreten und einen zusätzlichen Betreuungsdienst in der Sektionsbücherei übernehmen können, so ist er herzlich eingeladen, an einem der Donnerstage vorbeizuschauen, um das System kennenzulernen. Angesprochen können sich auch diejenigen jüngeren PC-Nutzer fühlen, die eine praxisgerechte PC-Anwendung suchen.

Abschließend empfehlen wir nochmals unseren Internet-Katalog, den Sie erreichen können, über:

www.alpenverein-frankfurtmain.de ->Angebot und Service ->Bücherei > „Online-Katalog“

Gerhard Arnold

Die traditionelle Herbstpflegeaktion an den Eschbacher Klippen wird voraussichtlich am 5. November 2016 stattfinden.

EINE
PARTNERSCHAFT,
DIE SICH
AUSZAHLT.



BIS ZU
10%
IN FORM VON
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO₂-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav

Telefon: +49 40 679 66 179

In Ihrer Globetrotter-Filiale

Globetrotter

Träume leben.

Trekkinggruppe

Alle Aktivitäten der Trekkinggruppe in einem Jahresbericht auf ein oder zwei Seiten? Ganz unmöglich, da bräuchte man ein Sonderheft. Denn da gäbe es sehr vieles zu berichten: Die monatliche Tagestouren etwa, zwei Hüttenwochenenden (eines im Sommer und eines im Spätherbst, beide im Odenwald), Planungsabende, Weihnachtsfeiern etc. pp.

Beschränken wir uns also aufs Wesentliche. Und das Wesentliche, das sind bei der Trekkinggruppe die Mehrtagestouren, die wie jedes Jahr in alle Himmelsrichtungen ausschweiften: Nach Norden bis ins hessische Upland, nach Osten bis nach Jena (ja, da kann man wandern!), nach Süden bis zu den Drei Zinnen, nach Westen bis nach Luxemburg. Aber der Reihe nach:

Das Jahr begann in vertrautem Gelände mit einer Wochenendtour im bayerischen Spessart. Anfang März fehlt zwar das Laub an den Spessartbäumen, aber dafür hat man den Wald für sich. Und da es trocken blieb, genoss die 14-köpfige Gruppe eine schöne lange Tour durch stille Wälder.

Zu Ostern stieg die Nachfrage und auch das Angebot, denn gleich zwei Touren fanden parallel statt. Die eine blieb in Hessen, genauer: in Nordhessen, auf dem Uplandsteig und im nördlich davon gelegenen Diemelsee-Gebiet. Ungewöhnlicher war die von Kerstin angebotene Tour nach Jena. Hier schlängelt sich der 72 km lange Panoramaweg „SaaleHorizontale“ auf schmalen Pfaden durch steile Muschelkalkhänge und bietet spektakuläre Aussichten auf die unverwechselbare Landschaft des mittleren Saaletals. Aufgrund des Wegverlaufs und der guten Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann die gesamte Strecke von einem Standortquartier in Jena aus komfortabel mit leichtem Gepäck bewältigt werden. Auf diese Weise lernte die Gruppe von 12 Personen sowohl die Stadt als auch Jenaer Umgebung kennen und schätzen.

Ende April wurde es dann weinselig. Thomas lud ein zur Fahrt zum Schwabenheimer Weinsommer – einem zweitägigen Weinfest in Rheinhessen – und kombinierte das Ganze mit einer Zweitageswanderung samt Übernachtung. Das war etwas für gesellige Leute mit Standfestigkeit: Schon auf der Wanderung am ersten Tag traf die Gruppe auf zahlreiche „Schwabenheim-Pilger“ und in Schwabenheim selbst waren alle Höfe voll, Sitzplätze heiß begehrt... Aber mit einem Glas Wein (oder zwei, drei, vier...) und den überall angebotenen „Rheinhessen-Tapas“ rückte man schnell enger zusammen.

Besonders bei der Rückreise bewährte sich das Prinzip der Trekkinggruppe, An- und Abreise mit Bus und Bahn zu durchzuführen.

Der Wonnemonat Mai begann im Nordschwarzwald am beliebten Karlsruher Grat. Berthold packte noch ein paar schöne Wanderungen durch die Ottenhöfener Umgebung und eine Bauernhofbesichtigung dazu – und fertig war eine erlebnisreiche Dreitagestour.

Eine Woche später eine Traditionsveranstaltung der Trekkinggruppe: Die Langwanderung, eine Tagestour über mindestens 42 km, führte diesmal von Grävenwiesbach im hinteren Taunus bis nach Villmar an die Lahn und dann auf dem schönen Lahnweg bis nach Limburg. Am Ende waren alle müde und erschöpft, aber niemand musste vorher aufgeben.

Mitte Mai startete dann ein mehrjähriges „Projekt“: Berthold organisierte die ersten vier Tage auf dem Saar-Hunsrück-Steig, beginnend in Perl an der Grenze zu Luxemburg. Der Weg ist wunderschön – diesmal war die berühmte Saarschleife auf der Strecke – und so lohnt es sich sicherlich, die nächsten Jahre dabei zu sein, bis schließlich Boppard am Rhein erreicht ist.

Die letzte Tour im Mai, organisiert von Hans Georg, führte nach Schwaben, ins obere Donautal. Wer die Gegend kennt, weiß: das ist immer eine gute Wahl. In drei Tagen ging es von Balgheim bis nach Rottweil, durchgängig bei sonnigem Wetter.

Im Juni leiteten Manuela und Thomas eine Tour durch die Mittleren Vogesen, sicherlich einer der Höhepunkte in diesem Jahr. Dem Fernwanderweg GR 5 folgend, ging es an vier Tagen bei hochsommerlichen Temperaturen von Barr nach Kaisersberg. Die schönen Elsaß-Städtchen Châtenois, Ribeauvillé und Riquewihr lagen dabei genau so auf dem Weg wie der 900 m hohe Ungersberg und die Haut-Koenigsbourg. Schon im Vorjahr hat Manuela die Tour durch das nördlich anschließende Vogesengebiet organisiert und beide planen nun die südliche Fortsetzung für 2016.

Die Hochgebirgssaison ist für Wanderer leider recht kurz und so gibt es bei der Trekkinggruppe immer nur wenige Alpentouren. In diesem Jahr sogar nur eine, die aber Anfang August mit von Berthold organisierten neun Tagen in den Sextener Dolomiten alle Wünsche erfüllte. Die erlebnisreiche Tour kann hier nur im Telegrammstil vorgestellt werden: Ausgangspunkt war der Prager Wildsee, von dort am 1. Tag zur Seekofelhütte mit genügend Zeit, um noch auf den Seekofel zu gelangen. An den folgenden Tagen ging es über die Plätzwiese nach Dürrensteinhütte und weiter zum Misurinasee. Hier besichtigte die Gruppe die Kriegsschauplätze des Ersten Weltkriegs auf dem Monte Piano, einem Mahnmahl europäischer Geschichte.

Von dort führt der Bonacossa-Steig durch die wildromantische Cadini-Gruppe zur Saviohütte. Die liegt nicht weit entfernt von den Drei Zinnen, an denen vorbei die Gruppe zur Büllelejoehütte gelangte. Zeit für eine Pause, denn hier blieben unsere Wanderer zwei Tage. Den „freien“ Tag nutzte jeder anders: Einige faulenzten, andere kletterten auf dem Alpini-Klettersteig.

Nicht jede und jeder möchte neun Tage Hüttenatmosphäre und so gab es parallel zur Dolomitentour ein Alternativprogramm: Paddeln und Zelten an der Fulda. Diese ganz nichtalpine Veranstaltung gehört mittlerweile zum Traditionsrepertoire der Trekkinggruppe. Peter leitete 11 Paddler in zwei Tagen von Rotenburg nach Röhrenfurth. Ein richtig schönes Wochenende: tagsüber gab es Eisvögel zu beobachten, abends auf dem Campingplatz in Beiseförth Steaks vom Grill.

Peter paddelt nicht nur gerne, sondern liebt auch das Wanderparadies Pfälzerwald. Und so wurde er nochmals aktiv und organisierte im Oktober für eine 10-köpfige Gruppe eine herbstliche Wochenendtour auf dem südlichen Pfälzer Weinsteig von Annweiler bis Bad Bergzabern. Bei kühlem Herbstwetter und schöner Herbstverfärbung ging es von Annweiler an den Burgen Trifels, Madenburg und Landeck vorbei nach Klingenstein und am zweiten Tag über Pleisweiler, wo der Wandergruppe das „Fest des Federweißen“ gerade recht kam, bis nach Bad Bergzabern. Eine weitere Wochenendtour Ende Oktober führte nach Nordhessen zum Hohen Meissner. Während der erste Tag im Kaufunger Wald herbstlich-trüb war, wurde es am zweiten Tag richtig schön: Mittags kam die Sonne durch und tauchte die herbstliche Landschaft in ein fast märchenhaftes Licht – passend für eine Gegend, in der die Grimm-Brüder einige ihrer Märchen aufzeichneten.

Das Jahr endete wie immer mit der traditionellen Nikolaustour. Diese Wochenendtour führt immer in ein Weinanbaugebiet und beinhaltet immer eine Weinprobe am Nachmittag des ersten Tages. Diesmal ging es nach Erlenbach in Churfranken. Die Gruppe war, wie jedes Jahr, sehr groß (diesmal 25 Personen) und hatte großes Glück mit dem Wetter, besonders am ersten Tag: Die Wanderer bewegten sich bei Inversionswetterlage über den Wolken – ein seltenes Erlebnis in dieser Gegend.

Wer neugierig ist und unsere Gruppe kennenlernen möchte: einfach zum Gruppenabend kommen (jeden Monat jeweils der 2. Donnerstag) oder an der monatlichen Tagestour teilnehmen. Beides geht ohne formelle Anmeldung, kurze Infomail an die Gruppenleitung genügt völlig.

Klaus Süllow

Höhlengruppe

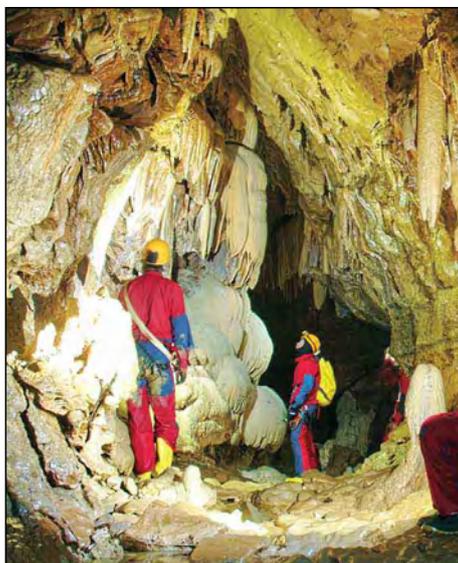
... zu Lande, zu Wasser und in der Luft. 11, 9, -318, 3x520, 1160, 5/3, 10432, 78 und 83 ...
Wosollichnetztblöhhfange?

Mit den Zahlen ist ja schon alles gesagt – doch sicher besser ich erzähle es Euch. Elf Ordner voller Höhlenfotos finde ich 2015 auf meinem Rechner. Da waren wir wohl mindestens so oft auf Höhlentour!

Los ging es mit diversen Höhlenseiltrainings zumeist im Darmstädter Stadtwald. Einmal schreckten wir den Odenwaldclub, als wir gerade zu fünft plötzlich hoch aus den Baumwipfeln abseilten. Training muss sein und macht auch mit Glühwein Spaß, schließlich muss die Technik sitzen, wenn man Ostern in die Höhle will.

Neun volle Tage genossen 12 Sonnenkinder die Osterhöhlentour an die wunderbare Ardèche. Einige neue Gesichter integrierten sich bestens. Ich glaube der Höhlenvirus hat alle gepackt. Schließlich wurden Höhlentouren sogar ohne mich geplant und unternommen, das freut mich besonders. Das absolute Highlight der Woche war entweder die leicht gruselige unterirdische Schwimmstrecke in der Foussoubie, oder die eindrucksvolle Durchquerung der riesigen Grotte St. Marcel, oder besser die denkwürdige Kanuabfahrt auf der Ardèche, oder doch die spannenden Furtdurchquerungen (ohne Furt!) durch Chassezac und Ardèche, oder nee die ... Sicher die beste Gelegenheit für alle potentiellen Sympathisanten endlich mal „in Echt“ mit Profis in den Untergrund zu kommen: „Runter vom Sofa, gebt Euch einen Ruck – neues Jahr, neue Abenteuer!“

So dachten auch Gregor, Sarah, Thomas und Daniel, die im heißen Juni unbedingt mit mir im Französischen Jura zelten wollten. Bei der Hitze ist es ohnehin nur in der



Ardèche – Tom und Christian

Höhle angenehm, auch wegen der fehlenden Ameisen. Völlig entspannt haben wir an vier Tagen in vier Höhlen gute Ausbildung betrieben. Am Ende hatten fortgeschrittene Anfänger viel Lust auf mehr.

Schon fieberten wir der Vortour nach Lofer entgegen. Mit den speziellen, nur dort bekannten schattenspendenden Daypacks, ging es in der Monsterhitze nicht ganz so schnell auf den Berg. Doch oben warteten gleich zwei völlig unerforschte Neuhöhlen auf uns. 30 Meter südlich der von-Schmidt-Zabierow-Hütte (ja, dreißig Meter), entpuppte sich das „namenlose Loch“ als 78 Meter tiefe, echte Höhle. Noch besser eröffnete Marvin jedoch 50 Meter nordöstlich der Hütte den „Brunnenschacht“ mit sehr eindrucksvollem eisigem Gebläse. Da war bei -83 Meter Tiefe zwar Seilende, aber noch lange nicht Schluss. Ihr seht, die Gegend ist komplett abgeforscht! Daher leisteten sich zum Showdown die Geburtstagskinder Oli, Jochen und Petr einen Helikopter-Rundflug um die geliebten Loferer Steinberge. Bernd und Marvin durften zu der Kurverei hinten in die Mitte einsteigen „würg“. Natürlich haben wir „Fensterplätze“ aus der Luft unzählige neue Höhleneingänge erspäht, das reicht noch für Generationen!

Ende August waren wir dann schon wieder da. Das heißt eine Woche im berühmten, traditionellen Camp auf 2200 m Höhe im Hochtal. Björn wurde in die wahre Höhlenforschung eingeweiht, hat seine ersten Meter Neuland gefunden und vermessen. Beim händischen, schweißtreibenden Schlagdübel setzen kam er zu der Erkenntnis, dass das wohl sein erster und letzter Gewindedübel sein würde – Schau mer mal. Ein Hoch auf unsere Bohrmaschinen. Neben dem Eisloch (Name ist Programm) wurde der ORO-Freezer 318 Meter tief bis Level 4 erforscht und vermessen. Unten geht es riesig weiter ins Unbekannte und weiter oben wartet noch ein Seitengang auf unser Erscheinen in 2016.



Lofer Kreuzhöhle – Petr, Oli, Radu und Uli

Die ideale Tour für den Einstieg in die aktive alpine Höhlenforschung.

Zurück in Hessen räsonierte unser Höhlenfreund Ingo über die langen Forschungstouren im Herbstlabyrinth bei Herborn. Was? Das ist doch genau unser Ding, sagen sich Uli, Petr und Oli! Schon sind wir auch in der Heimat bei der Neulandgewinnung aktiv. Bei fünf Touren der Frankfurter in 2015, wuchs die Gesamtlänge auf erstaunliche 10.432 Meter an, dabei sind bereits die 35 von uns entdeckten und vermessenen Meter mitgerechnet (ja, ja 35 m!). Eine nun „Frankfurter Spalte“ genannte Kluft wurde in drei Touren hinauf erbohrt. Dabei machte sich auch die Ausbildung im Jura und an der Ardèche bezahlt. Sarah und Julius konnten gut mithalten. Die beiden bilden den Kern unserer Jugendgruppe. Wer über 15 Jahre ist, darf sich bei echtem Interesse gerne bei mir melden. Die zwei werden sich freuen. Gerne könnt Ihr alle auch in die wunderbare, sehr gut geführte Schauhöhle gucken: Bitte unter <http://schauhoehle-breitscheid.de> anmelden, das lohnt sich.

Fünf Tage und drei Stunden verbringen Petr, Uli, Radu und Oli Anfang Oktober ununterbrochen in der Kreuzhöhle in den Loferer Steinbergen. Radu fuhr dazu eine ähnlich lange Zeit extra von Rumänien bis Lofer und zurück. Zum Glück kam er, ohne als Flüchtling gestoppt zu werden, durch die vielfachen Zäune und Kontrollen. Das Höhlenbiwak haben wir in satter Arbeit bis in ca. 380 m Tiefe in die zentrale Halle 1 verlegt. Da sind die Wege ins Unbekannte einfach kürzer. Belohnt wurden wir mit neuen Schächten und Gängen in noch immer drei unabhängigen Forschungsenden, jeweils um die 520 Meter tief. Es hilft also nix, wir müssen wieder hin, denn es geht ja weiter!

Ein super sonniges Höhlenjahr sticht mit über einem gesammelten Kilometer Neuland positiv hervor. 1160 Meter wurde die bekannte Welt größer, tolle Steine, Wasserfälle und etwas Matsch gab es dabei zu sehen. Na, Ihr wisst schon – ich untertreibe.

Wer unsere legendäre Weihnachtsfeier direkt „am Maa drippdebach“ erlebt hat, der hat auch unsere Bilder und Filme gebannt verfolgt. Gerne halte ich auch mal einen Vortrag, doch noch lieber sehe ich Euch mal bei uns im Untergrund. Schnuppert mal auf:

www.caverender.de

*Bis bald, Glück tief,
Oliver Kube*

Skigruppe

LVS-Übung am Lohrberg

Zu Beginn der neuen Skitourensaison startete die Skigruppe zu ihrer LVS-Übung am Lohrberg. Hier wurden die Fertigkeiten und Kenntnisse aufgefrischt. Winterliche Bedingungen gab es keine, doch die Übung machte uns allen Spaß.

Sylvester-Tour 2014 zur Tuoi-Hütte organisiert von Reinhard Wagener

Nach längerer Unterbrechung sollte die Sylvester-Tour der Skigruppe wieder einmal in die Schweiz gehen. Die Tuoi-Hütte,



Tuoi-Hütte Sylvester 2014

knapp südlich des Alpenhauptkamms in der Silvretta gelegen, sollte dafür das richtige Geläuf bieten. Mit einer Höhe von 2205 m sollte sie auch an Sylvester schneesicher sein.

Beide Annahmen stellten sich als richtig heraus, aber für Skitouren hat das dennoch nicht so richtig ausgereicht. Warum, zeigt uns ein Bericht in den Wetterbericht:

27. Dezember:

Schneesturm 50 km/h, -10°C

28. Dezember:

Schneesturm, 55 km/h, -12°C

29. Dezember:

Schneesturm, 60 km/h, -11°C

30. Dezember:

(Dreimal darfst Du raten!)

Da außerdem die Hüttenwirte äußerst ökologisch mit dem geringstmöglichen CO₂-Fußabdruck beheizten, bedurfte es großer Überwindung, schon morgens durchgefroren bei diesen Bedingungen vor die Hütte zu treten. Über Touren gibt es an dieser Stelle deshalb auch nichts zu berichten, außer folgendem: den großen Stockteller am Fangriemen für heldenhaften Einsatz haben

sich Oliver und Sabine verdient, die bis Neujahr durchhielten und dann bei guten Bedingungen eine Tour auf die Hintere Jamspitze unternahmen.

Obernberger Tal organisiert von Kurt Schmalzl - 17. 1. bis 24. 1. 2015

Nach längerer schneearmer/-freier Periode setzte pünktlich am Abend der Anreise kräftiger Schneefall ein, der zwar zu gewissen Problemen auf den Straßen führte, aber auch für beste Tourenverhältnisse sorgte. So konnten Grubenjoch, Sattelberg, Röten-

Personenkraftwagen einfach auf den Rekordschneemengen aufschwammen. Dieser legendäre Meter Neuschnee sorgte dann auch dafür, dass wir in den ersten zwei Tourentagen nicht viel mehr tun konnten, als den waldbewachsenen Brandnerkogel zu suchen und schließlich auch zu besteigen. Dann wurden die Bedingungen schnell besser und wir konnten das abwechslungsreiche Gelände nutzen. Eine typische Skitour in den Niederen Tauern beginnt auf einem Forstweg und geht dann durch lichten Wald zu einem steilen Joch. Darüber folgt dann trotz der



Niedere Tauern Februar 2015

spitze, Leitnerberg und Muttenkopf erreicht werden. Teilnehmer waren: Karlheinz, Karl-Ludwig, Klaus, Rigo und Kurt.

Hochwinter-Tour Februar 2015 zur Bergerhube in den Niederen Tauern organisiert von Reinhard Wagener

Für eine Hochwinter-Tour Anfang Februar will das Ziel mit Bedacht gewählt sein. Höher gelegene Hütten sind noch geschlossen und man muss damit rechnen, dass aufgrund der Lawinensituation die Tourenmöglichkeiten stark eingeschränkt sind. Unter diesem Blickwinkel eignen sich die Niederen Tauern gut, denn die Gipfel überschreiten selten die Höhe von 2300 m. Im Skitourengebiet ist es deshalb etwas wärmer als in den hochalpinen Gebieten und die Setzung des Schnees geht deshalb schneller.

Aber findet man denn genügend Schnee vor, wenn die Unterkunft nur auf 1200 m Höhe liegt? Ja, findet man, und zwar so viel, dass der Bergerhubenwirt Siegi uns am Anfahrtssteg mit einem monströsen Bagger entgegen kommen musste, weil sogar vierradgetriebene

niedrigen Meereshöhe häufiger ein Gelände, in dem sich der Schreiber dieser Zeilen lieber mit seiner Brotbüchse beschäftigt, während kaltblütigere Alpinisten (Sabine, Matthias, Ursula, Volker) an überschneiten, steilen, ausgesetzten Felsgraten so richtig die „Wutz“ rauslassen. Aber eine schöne Abfahrt entschädigt für den entgangenen Gipfelerfolg und deshalb wird es auch eine Neuaufgabe der Hochwintertour in die Niederen Tauern geben.

Kleinwalsertal organisiert von Kurt Schmalzl - 28. 2. bis 8. 3. 2015

Wetter- und Schneebedingungen waren eher gemischt, es gab einen Tag Regen und zweimal zwangen Nebel bzw. Schlechtwetter zur Umkehr. Dennoch erreichten Karlheinz, Claudia, Hauke, Klaus, Sigi, Gerlinde, Gernot und Kurt bei z.T. schönem Wetter einige Ziele: Kuhgehrenspitze, Hählekopf, Grünhorn und Gamsfuß.

Zusammengestellt von Karl Bechtold und Volker Kaltschnee

Redaktionsschluss für das neue MB 2 – 2016 ist der 24. März 2016!

Familiengruppe I

Traditionell wird bei der Jahresplanung jeweils im November des Vorjahres viel Wert auf Abwechslung gelegt. So standen auch 2015 neben Wanderungen auch Radtouren und eine Kanutour auf dem Programm. Auf Basis dessen begann das Jahr im Januar mit einem schwungvollen Eislaufen, welches auch ohne Verletzungen oder Verluste erfolgreich durchgeführt wurde.

Zwei Wochen später machte uns dann der warme Februar einen Strich durch die Rechnung, der dafür sorgte, dass das vorgesehene Skifahren in der Rhön mangels Schnee leider nicht durchgeführt werden konnte.

Im März führte uns eine Rundwanderung bei Butzbach auf schönen Wegen und Pfaden zunächst auf den Hausberg und den gleichnamigen Turm, der uns, 200 Meter über der Wetterau stehend, einen tollen Ausblick ermöglichte. Weiter ging es über den Nassen Fleck und über eine schöne Wachholderweide wieder zurück zum Ausgangspunkt. Abschließend genossen wir die äußerst rustikale Gemütlichkeit im „Forsthaus“.

Die Pfingstfahrt führte uns in die schöne Landschaft rund um Bad Kreuznach. Zunächst wurde am Samstag trotz hoher Temperaturen der Rotenfels erwandert, der uns mit einer Superaussicht für die Mühen entlohnte. Am Pfingstsonntag stand dann eine unterhaltsame Draisinenfahrt, ausgehend von Staudernheim entlang der Nahe, auf dem Programm. Hier zeigten vor allem die Kinder ihr Durchhaltevermögen (...erstaunlich, zu was motivierte Kinder in der Lage sind...), da sie im Gegensatz zur ursprünglichen konservativen Planung die volle Strecke (40 km) fahren wollten und dies auch in die Tat umsetzten. Am Pfingstmontag wurde dann auf dem Barfußpfad in Bad Sobernheim unter anderem die Nahefurt durchquert.

Weitere interessante Details können im lesenswerten Bericht im Mitteilungsblatt 3-2015 nachgelesen werden.

Im Juni wurde dann gepaddelt. Die Boote inklusive aller Teilnehmer wurden in Weilburg bei generell unsicherer Wetterlage zu Wasser gelassen. Anfangs ging es durch einen Tunnel, an dessen Ende die erste Schleuse auf uns wartete. Die Bedienung der Schleuse wurde durch die freundliche Hilfestellung eines Angestellten weiter erleichtert. Kräfteschonend f ussabwärts ging es dann durch zahlreiche unbeaufsichtigte Schleusen, deren Bedienung vor allem (aber nicht nur) den Kindern viel Freude machte. Praktisch (und für uns ein glücklicher Umstand) war schließlich, dass sich das Wetter erst bei der Rückfahrt drastisch verschlechterte.

Im Oktober ging es dann aufs Rad. Von Friedberg aus radelten wir nach Münzenberg durch die schöne Wetterau. Dort wurde die gleichnamige Staufferburg von einigen Teilnehmern besichtigt. Auf der Rückfahrt wurden wir dann von leichten bis mittelschweren Schauern begleitet, die vor allem lustigerweise den Mountainbikern etwas zu schaffen machten (schicke Bikes aber leider kein Schutzblech). Das Jahr endete schließlich im November mit der Begehung des schönen 3-Burgen-Weges, einem Rundweg, der uns ausgehend von Kronberg über die Bürgelplatte auf zwei Burgen und in ein gemütliches Restaurant in Kronberg führte.

Die dritte (Königsteiner Burg) konnten wir von einem TOP Aussichtspunkt aus genießen. An dieser Stelle sei sowohl den Organisatoren als auch all denjenigen gedankt, die mit Ideen, Rat und Tat das Geschehen der Gruppe mit gestaltet haben.

Text:
Hartmut Gau
Bilder:
Helmuth
Schgeiner



Gruppenfoto



Kanutour



Fahrradtour



Herbstimpressionen auf dem 3-Burgen-Weg



Aussichtspunkt auf dem 3-Burgen-Weg

Familiengruppe II

Es war wieder ein ereignisreiches Jahr 2015 und wir haben viel unternommen.

Skifoan...

...und wieder ging es in die Jubi nach Bad Hindelang. Der lang ersehnte Schnee kam am Tag der Anreise, allerdings nur auf dem Streckenabschnitt zwischen Ostalb und Ulm. Je näher wir an Bad Hindelang kamen, desto mehr verwandelte sich der Schnee in Regen. Unsere Hoffnung war nur noch, dass Oberjoch oberhalb der Schneefallgrenze liegt. Leider war dem nicht so. Ein Vorteil hatte es: der Regen festigte den bereits vorhandenen Schnee und so hatten wir doch noch eine relativ stabile Schneedecke.

Die Termine für das Rodeln am Feldberg fielen allerdings in diesem Jahr aufgrund der Wetterverhältnisse f ach. Dafür begaben sich einige auf die Eisfläche in der Eissporthalle in Frankfurt.

Der Frühling war in Aussicht...

...und wir machten einen Wanderung auf dem Panoramaweg rund um Laubach. Mit ca. neun Kilometer Länge war dies eine beschauliche Tour. An diesem Tag ging ein eisiger Wind und trotz der Kälte wurde in Laubach nach einer Eisdielen gesucht und auch gefunden.

Im April war das Wetter bei der 18 Kilometer Wanderung im Taunus nicht viel besser. Aber wie wird immer gesagt: nicht das Wetter..., sondern die Kleidung...

Unsere Tour am 1. Mai fiel dann aber trotzdem ins Wasser.

Erst an dem langen Wochenende an Chr. Himmelfahrt konnten wir den

Frühling auf dem Hoherodskopf spüren. Wir besuchten den Kletterpark, machten kürzere

und längere Wanderungen über die Gipfel des Vogelsberges und genossen eine schnelle Abfahrt auf der Sommerrodelbahn.

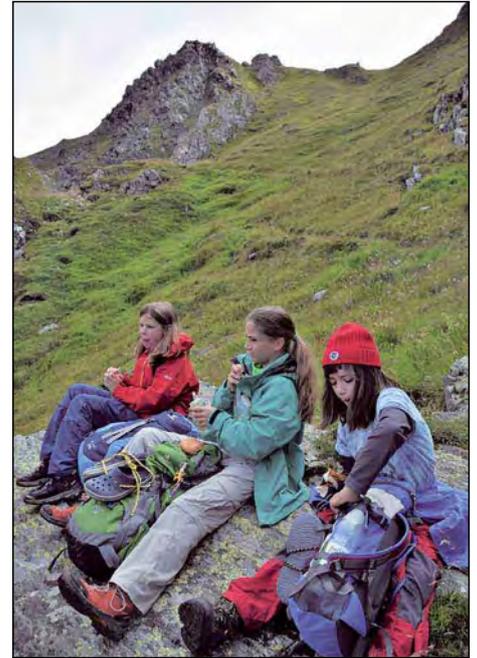
Vorwiegend auf dem Fahrrad wurde an Fronleichnam das Altmühltal erkundet. Die Kultur kam bei einem Besuch in Eichstätt auch nicht zu kurz. Das lange Wochenende war leider wieder viel zu schnell vorbei.

Und da war schon die Sommerrunde...

... an der Steinwand. Ein Teil der Familiengruppe schloss sich der Bergsteigergruppe an und feierte die Sommerrunde an der Steinwand in der Rhön. Mit der Sommerrunde ging auch das gute Wetter, so dass das Campingwochenende am Gederner See auf 2017 verschoben werden musste. Die Gewitterwarnung im Juli hielt uns auch vom Klettersteig in Boppard ab. Aber im August machte sich doch eine kleine Gruppe auf, die Granatspitzgruppe zu erkunden. Die mehrtägige Hüttentour in den Hohen Tauern mit Blick auf den Großglockner bescherte allen tolle Eindrücke und Ausblicke.

Die Blätter färbten sich...

...und so ging es in den Spessart. Zuerst mit dem Zug nach Heigenbrücken und dann mit dem Stahlroß weiter nach Lohr. Natürlich darf auch eine kulinarische Rast nicht fehlen und so war der Abschluss in einer Wirtschaft



Auf dem Weg zur Sudetendeutschen Hütte

zurücklegen. So schmeckte der Kuchen im Vereinsheim gleich besser und die Terminplanung war auch bald abgeschlossen.

Der Abschluss des Jahres bildete der Besuch des höchsten Weihnachtsmarktes Hessen. Bei



Mit dem Fahrrad durch den Spessart



Kürbissuppe auf dem Lohrberg

in Lohr, bevor es mit dem Zug wieder an den Ausgangspunkt zurückging.

Fast war das Jahr vorbei...

...und schon stand die Planung für das nächste Jahr an. Wir trafen uns auf dem Lohrberg zu einem Lagerfeuer mit Grillkartoffeln, Würstchen und einer frisch zubereiteten Kürbissuppe. Während die Erwachsenen mit dem Auto zum DAV-Haus fahren mussten, durften die Kinder den Weg über den Heiligenstock nach Preungesheim zu Fuß

milden Temperaturen, aber im Nebel und Nieselregen wurde der Glühwein genossen. Dies tat aber der Stimmung keinen Abbruch und es hat allen gefallen.

Neben diesen Aktivitäten traf sich die Familiengruppe regelmäßig an jedem dritten Sonntag im Monat zum Klettern in der DAV Halle. Es war ein erlebnisreiches Jahr und für das Jahr 2016 sind wieder einige spannende Unternehmungen geplant.

Text: Karin Gierke

Bilder: Friedrich Naser, Kerstin Herlt, Karin Gierke



Bei Laubach

Familiengruppe III

Das Jahr 2015 der Familiengruppe III war wieder gefüllt mit tollen Aktivitäten. Es fanden dreizehn Ein-Tages-Veranstaltungen statt, ein langes Zeltwochenende und eine einwöchige Fahrt auf eine Berghütte. Das Programm war vielseitig und bot für Groß und Klein ein abwechslungsreiches Programm: Es gab Tageswanderungen im Taunus und Spessart, Radtouren für Kinder, Kletteraktionen im Waldseilgarten und in der Boulderhalle, Höhlenexkursionen, und auch ein abendliches kulturelles Elternprogramm. Eine einzige Aktion musste leider wegen Krankheit ausfallen.

Das Jahr startete mit einem Treffen in der Boulderwelt in Frankfurt am 1. Februar, bei dem fünf Familien teilnahmen und Kinder

und ihre Eltern auf den Boulderblöcken rumkraxelten. Eine Winterwanderung führte die Familiengruppe am 22. Februar rund um den Winterstein im Taunus. Bei dieser Aktion nahmen acht Familien teil.

Am 22. März unternahm die Gruppe einen Ausflug in den Wildpark „Alte Fasanerie“. Fünf Familien erlebten einen tollen Tag mit Füttern der Streichelzootiere, Ponyreiten und dem Besuch der Flugschau.

Am 25. März trafen sich vier Eltern abends in Frankfurt, um gemeinsam das ausgiebige und bunte Programm der Nacht der Museen zu erleben.

Am 26. April ging es dann wieder sportlich weiter. Sieben Familien trafen sich bei wunderbarem frühlingshaften Wetter und

wanderten gemeinsam durch den Spessart. Auf die Spuren der Wildkatzen machten sich am 10. Mai sechs Familien und erlebten einen tollen Tag. Auf einer Teilstrecke des Limeserlebnispfades wanderten am 31. Mai fünf Familien um die Saalburg zum Herzberg, wo die Gruppe zum gemeinsamen Essen einkehrte. Mit großer Begeisterung erkletterten fünf Familien am 21. Juni den Waldseilgarten im Kletterpark Kelkheim und liefen anschließend noch zum Gimbacher Hof zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Auf Grund des extrem heißen Sommertages am 5. Juli musste die Zweiburgenerwanderung im Odenwald einer kleinen Fahrradtour im Stadtwald beim Goetheturm weichen. Nur im Schatten und mit Aufenthalt auf bzw. im Wasserspielplatz war ein Treffen von drei Familien möglich.

Am 12. Juli trafen sich die an der Sommerfahrt teilnehmenden Familien gemütlich zur Vorbereitungsbesprechung. Vielen Dank hier nochmals an die Familie, die ihren super Garten zur Verfügung gestellt hat.

Vom 16. bis 19. Juli fand das obligatorische Zeltwochenende in der Fränkischen Schweiz statt. Vier Familien erlebten vier wunderschöne und abenteuerliche Tage über und unter der Erde.

Bei hochsommerlichen Temperaturen ging es mit Fahrrädern und Laufrädern am 1. August rund um die Schwanheimer Düne mit einem Ausklang mit Picknick und Baden beim Waldspielpark Schwanheim. Die diesjährige Familiensommerfahrt verbrachten sieben Familien vom 16. bis 22. August auf der Heinrich-Hueter-Hütte im Montafon/Rätikon.

Am 20. September fand eine Kinderradtour von Bad Vilbel zum Lohrberg statt. Vier Familien erlebten eine nette Tour mit abschließendem Essen in der Alten Mühle in Bad Vilbel. Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr die Laternenwanderung im Taunus statt. Zehn Familien trafen sich am 14. November zum Wandern und Lagerfeuer mit Stockbrot genießen. Zum Abschluss des Jahres trafen sich neun Familien am 29. November beim Rettershof zur Adventswanderung mit anschließender Terminplanung für das Jahr 2016.

Vielen Dank an alle Familien, die eine Aktion für die Familiengruppe organisiert und durchgeführt haben. Nur durch dieses Engagement kommt ein so buntes Programm zusammen! Und Groß und Klein können sich somit auf tolle Aktionen und eine gemeinsame erlebnisreiche Zeit freuen.

Karolin Weisser
Leiterin der Familiengruppe III

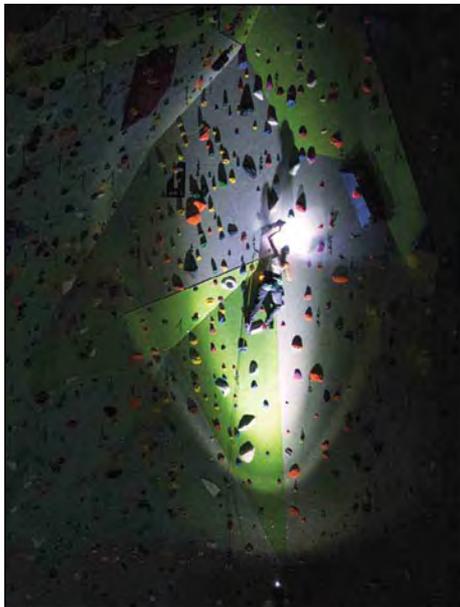


Jugendgruppe

Das Jahr vergeht viel zu schnell!

Das neue Jahr begann in den Weihnachtsferien mit der Skifreizeit auf der Riffelseehütte. Bei viel Schnee konnten die Pisten gut genutzt werden und alle 14 Skifahrer hatten einen super Start in das Jahr 2015.

Noch im Januar gab es eine besondere Aktion. Die Jugendgruppe durfte eine Übernachtung in unserer Kletterhalle durchführen. Auch nach Hallenschließung in der Halle alleine zu sein, war etwas ganz Neues. Im Dunklen klettern, mit Leuchtbändern verziert, konnte jeder bis in die Nacht hinein sein Ausdauervermögen in den Wänden testen. Schaukeln, Spielen, Klettern bei Licht und in der Dunkelheit mit Taschenlampen wurden bis in die Morgenstunden genossen, bevor alle müde auf der Bouldermatte einschliefen.



Und es gab direkt noch eine Neuerung 2015: Es wurde ein Zusatztermin zum Klettern unter der Woche eingeführt, so dass alle die sonntags nicht genug von den Kletterrouten bekamen, sich unter der Woche noch einmal austoben konnten.

Ansonsten wurden im ersten Quartal unsere Halle in Frankfurt, aber auch die Hallen in Darmstadt, Kelkheim und die neu geöffnete Halle in Aschaffenburg, die T-Hall in Frankfurt und das Dynochrom feißig genutzt, um die vertikalen Schwerkkräfte außer Kraft zu setzen.

Bereits im März konnte die Outdoor-Saison gestartet werden. An sonnigen Wochenenden ging es zum Klettern nach Schriesheim und ins Morgenbachtal.

An Ostern fuhren gleich zwei Gruppen ins Ausland. Sowohl in Frankreich (Orpierre) als auch in Italien (Arco) verbrachten die Kids und Jugendlichen eine super Zeit. Während

die Kids in Frankreich hauptsächlich kletterten, gingen die älteren Jugendlichen in Arco auch Fahrrad fahren und leichte Klettersteige, da die Felsen dort ziemlich belagert sind in dieser Jahreszeit.



Nach Ostern ging es feißig weiter an den Fels: Die Eschbacher Klippen und der Fels in Bessenbach wurden gründlich nach Klettermöglichkeiten abgesucht. Als die Halle in Offenbach aufmachte, gab es eine kleine Outdoor-Unterbrechung. Man musste schließlich wissen, wie die Halle aussah.

Zum Slackline-Festival fuhren wir dieses Jahr natürlich auch. Das Besondere war, dass wir dies mit einer Übernachtung verbanden. So konnten die Balancier-Fähigkeiten direkt an zwei Tagen voll ausgeschöpft werden; beim Springen, Laufen und Liegen auf den Lines. Selbst die Longlines wurden ausprobiert, zwar anders als gedacht, aber mit viel Spaß. Die Waterline fand bei unseren Kids leider kein so großes Interesse. Dafür war es auch einfach zu kalt.



Am nächsten Wochenende wurden die Erste-Hilfe-Kenntnisse der Jugendlichen verbessert, da wir einen kompletten Tag einen Kurs belegten. Jetzt kann ja nichts mehr schief gehen. Vielen Dank an Dorothee Nohles, die uns die Kenntnisse vermittelte und viel Geduld beim Üben der HLW hatte.

Pfingsten, das lange Wochenende, verbrachten wir mit Zelten und Klettern in den Vogesen.

Außerdem wurde im Mai und Juni Schriesheim, Bessenbach und die Eschbacher Klippen erkundet. Bei kurzfristigem Regen ging es in unsere Kletterhalle nach Frankfurt.

Im Juli, als es richtig warm war, konnte gleich an zwei Wochenenden der Großkrotzenburger See genutzt werden. Dieser schöne See darf zum Schwimmen einmal im Jahr einfach nicht fehlen.



In den Sommerferien ging es mit einer kleinen Gruppe auf die Frankfurter Hütten, das Gepatschhaus und die Verpeilhütte. Hier wurden Wanderungen unternommen und einige schöne Kletterrouten kennengelernt.



Im September kletterten wir mal etwas anders in die Höhe. Mit Seilrutschen und Balancierbrettern durchforsteten wir den Offenbacher Kletterwald.



In den nächsten Wochen ging es leider wetterbedingt auch schon wieder nach Drinnen. In der Kletterhalle in Aschaffenburg, das Dynochrom und die Boulderwelt in Frankfurt und unserer Halle kamen wir voll auf unsere Kosten.



Das Frankenjura lud uns in den Herbstferien zum Klettern ein. Eine kleine Gruppe kostete die Felsen nochmal richtig aus und nutzte das „trockene“ Wetter, bevor der Winter ins Land einfiel.

Auch fand in den Ferien wieder eine Schraubaktion in unserer Kletterhalle statt, bei der die Kids sich im Bauen von eigenen Kletterrouten üben konnten.



Natürlich nahmen wir auch, wie jedes Jahr, wieder an der Eschbacher Klippen Pflegeaktion im November teil. Toi-toi-toi, dieses Jahr spielte das Wetter mit und man musste nicht nass nach Hause fahren. Gut gesäubert können nächstes Jahr die Felsen wieder ausgiebig genutzt werden.

Zum Abschluss des Jahres wurde noch einmal die Kletterhalle in Kelkheim, das

Dynochrom, die T-Hall und die Halle in Bensheim aufgesucht, um auch andere Routen als unsere in Frankfurt zu erklettern. Diese werden unter der Woche weiterhin regelmäßig aufgesucht. Selbst am letzten Tag des Jahres versammelten wir uns noch einmal, um das Jahr in der Vertikalen ausklingen zu lassen.

Mit vielen abwechslungsreichen, spannenden und lustigen Aktionen geht das Jahr nun zu Ende und wir freuen uns auf neue Unternehmungen im nächsten Jahr.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Jugendleiter/innen, die diese Abenteuer für unsere Jugendgruppe planen und leiten und sich die Wochenenden und Wochentage für die tollen Aktionen freihalten.

*Christin Geisler,
Jugendreferentin*



Kletterclub Frankfurt (KCF)

2015 – Das Jahr, das Licht und Schatten brachte!

Es ist nun ein gutes Jahr her seitdem ich an der netten Runde des Kletterclub Frankfurt (KCF) teilhaben darf. Als ich dann im Januar 2015 von unserem ehemaligen Gruppenleiter Marcel Sehr kurz vorgestellt wurde, ahnte ich noch nicht, dass Freud und Leid in diesem Jahr nahe beieinanderliegen sollten.

Ich fühlte und fühle mich in der bunten Truppe sofort sehr wohl und erfreute mich dem gemeinsamen Donnerstagsklettern sowie den abwechslungsreichen Gruppenabenden. Mal wurde ein Kletterfilm geschaut, mal wurde ein Gesellschaftsspiel gespielt und mal saß man einfach nur nett zusammen und philosophierte bei einem Kaltgetränk über gekletterte Routen oder schmiedete neue Kletterausfahrten.

Der Sommer war von Kletterausfahrten bereichert u.a. ging es ins Frankenjura, wo sich knapp ein Dutzend Kletterer an vielen Felsen austoben konnte und sich manche Route in netter Gesellschaft erfolgreich hochgezittert haben oder souverän vorgestiegen wurde. Dank der kräftigen Unterstützung der Truppe durfte ich von einigen erfolgreichen Zitterpartien in das Gefühl des kontrollierten und souveränen Vorsteigens wechseln. Das fühlt sich definitiv besser an! Der KCF machte hier seinem Namen alle Ehre.

Doch der tolle Sommer sollte für uns alle von einem tragischen Ereignis überschattet werden. Unser Gruppenleiter Marcel ging auf seine letzte Tour am Piz Roseg und kehrte nicht mehr zurück. Ich kann dieses Unglück bis heute nicht fassen und bin immer noch tief emotional berührt, wenn ich an die Beerdigung zurückdenke, an der ihm sehr viele Gruppenmitglieder diese letzte Ehre erwiesen. An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmal bei Jörg Rees, unserem Vize-Gruppenleiter bedanken, der in diesen schweren Zeiten den Kletterclub zusammengehalten hat. Auch möchte ich allen Mitgliedern danken, die mithalfen, gemeinsam zu trauern und die Marcells Frau unterstützten.

Im Herbst stellte sich die Frage wie es weiter gehen sollte mit dem KCF. Wie kann man in diese großen Fußspuren eines so netten und aufopferungsbereiten Menschen treten? Wie kann man dieses Organisationstalent und die menschliche Wärme, die Marcel in den KCF mitbrachte, wieder füllen? Welche Zukunft ist die richtige und angemessene nach so einem schrecklichen Ereignis?

Diese Fragen haben mich gerade in der Zeit zwischen den Jahren immer wieder menschlich und auch praktisch beschäftigt. Damit nehme ich an dieser Stelle auch einen Teil der weiteren Vorkommnisse vorweg.

Eines Tages rief Jörg mich an und nach einem längeren Gespräch stellten wir fest, dass diese Aufgabe nur wieder von zwei Personen getragen werden kann und ob ich nicht Interesse hätte, mich dieser schwierigen Aufgabe zu stellen.

Gesagt getan. Dank der formellen Tipps von Oliver Schürmann und dem einstimmigen Ergebnis des KCF wurde ich als Erster Gruppenleiter gewählt und durfte mich dieser herausfordernden Aufgabe stellen. Diese ließ auch nicht lange auf sich warten: Die traditionelle Nikolausparty des KCF stand ins Haus.

Wir hoffen, dass wir mit diesem wirklichen schönen Fest mit Speis, Trank und Musik dem KCF wieder den Kletterspirit und den Zusammenhalt einhauchen konnten, den Marcel über viele Jahre in der Frankfurter Sektion für den von uns gewählten Lieblingssport verbreitet hat.

Ich wünsche allen Kletterbegeisterten einen guten Start ins neue Jahr und verbleibe mit kletternden Grüßen

Oliver Marc Lorenz

Gymnastikgruppe

Die Gymnastikgruppe hatte auch im vergangenen Jahr wieder mit Sport, Spiel, Wanderungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen ein ausgewogenes Programm.

Nach wie vor treffen wir uns an jedem Mittwoch in der Sporthalle der Fried Lübbecke Schule in Frankfurt-Eschersheim, im Uhrig 17.
Beginn: 17.30 Uhr
Ende: 19.30 Uhr

Die Sportstätte ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahnen bis Station „Weißer Stein“, S-Bahn bis Station Hedderheim), aber auch mit dem Kfz gut zu erreichen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. In den Schulferien findet keine Gymnastik statt. Von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr spielen wir Prellball – ein Spiel, das Beweglichkeit und Übersicht erfordert, Spaß macht und von uns gern gespielt wird.

Die Sporthalle bietet Raum für zwei Spielfelder, d.h. es können gleichzeitig bis zu 12 Spieler Prellball spielen. Oft sind jedoch noch Plätze frei, und wir machen gerne auch neue Spieler mit den Spielregeln vertraut.

In der zweiten Stunde, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ist dann Gymnastik angesagt und einige Mitglieder, die keinen Prellball mitspielen, kommen zu dieser Zeit erst dazu.

Die Gymnastik wird seit den Sommerferien des vergangenen Jahres von Jutta Kühn geleitet. Sie hat an einem Übungsleiterseminar des Landessportbundes Hessen teilgenommen und im April 2015 ihre Lizenz als Übungsleiterin erworben.

Nun freuen wir uns über ein fachlich fundiertes, aufbauendes und abwechslungsreiches Gymnastikprogramm und sagen ihr an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für ihr Engagement, das mit dem Erwerb der Übungsleiterlizenz verbunden war.

Wer nach Prellballspiel und Gymnastik noch Zeit und Lust hat, findet sich anschließend in einer kleinen Gaststätte in der Nähe zum Plaudern ein.

Ein Wanderwochenende vom 10. bis 12. April 2015 führte uns in diesem Jahr an die Mosel nach Treis-Karden. Gute Wanderwege, schöne Ausblicke ins Moseltal und idyllisch gelegene Ortschaften mit historischem Ortskern machten das Wandern zu einem besonderen Vergnügen. Die Einkehr in gemütliche Straußwirtschaften mit regionaler Küche und einem guten Moseltröpfchen hatte abends natürlich ihren besonderen Reiz.

Im November trafen wir uns noch einmal zu einer Kurzwanderung im Taunus und anschließend zu gemeinsamen Gaumenfreuden am Martinsgans-Essen in einem Restaurant am Sandplacken

Unsere Weihnachtsfeier am 16. Dezember im Gasthaus Lahmer Esel in Ffm-Niederursel war eine willkommene Gelegenheit, in gemütlich rustikalem Rahmen noch mal Rückschau zu halten und von Reisen und Wanderungen zu erzählen. Dabei haben wir in der Stille noch einmal der in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder der Gymnastikgruppe, Ingrid Klaemdt, Sabine Podielski und Käthe Zurr gedacht.

Auch im neuen Jahr wollen wir in gewohnter Weise fortfahren, uns mit Sport und Spiel fit zu halten sowie junge und alte Freundschaften zu pflegen.

Der Beginn des neuen Jahres ist oft ein Anlass für gute Vorsätze. So kommen Anfang des Jahres immer wieder Mitglieder der Sektion in unsere Runde, um mitzumachen. Einige von ihnen sind mittlerweile regelmäßig dabei und haben bei uns einen Kreis gefunden, in dem sie sich wohl fühlen und gerne wiederkommen.

Unsere Gruppe besteht überwiegend aus jung gebliebenen Fünffzern (plus) und freut sich auf Sie, besonders wenn Sie auch zu dieser Altersgruppe gehören oder dabei sind, hineinzuwachsen.

Wenn Sie Lust haben, mit zu machen, schauen Sie doch an einem Mittwoch ab 17.30 Uhr bei uns in der Turnhalle der Fried Lübbecke Schule einfach mal herein.

Gleich nach den Weihnachtsferien, am Mittwoch, dem 13. Januar 2016, geht es wieder los.

Wenn Sie Spaß an Sport und Spiel haben, sind Sie uns immer willkommen.

Also – rufen Sie doch einfach mal bei mir an unter: 06035 - 1650 oder 0170 - 5229339 oder kommen mittwochs zu uns – am besten bringen Sie auch gleich Sportkleidung und Turnschuhe mit.

Ihnen allen wünsche ich Gesundheit im neuen Jahr sowie viel Freude an Ihren schönen Wanderungen und sportlichen Aktivitäten.

Walter Cochoy

Verpeilhütte

Nach langen und intensiven Verhandlungen mit dem Hüttenreferat und der Hüttenkommission des DAV liegt nun endlich der finale (5.) Planungsentwurf vor, der von allen Beteiligten akzeptiert und abgesegnet wurde. Mit Datum 24.11.2015 haben wir den Förderbescheid aus München erhalten. Damit kann nun in 2017 mit der Generalsanierung der Verpeilhütte begonnen werden.

Es ist vorgesehen, sowohl im hinteren Bereich als auch im Küchenbereich die Hütte zu erweitern, um somit Platz für die behördlich geforderten Räumlichkeiten wie Pächterwohnung und Personalzimmer inklusiv Toiletten und Duschen zu schaffen. Des Weiteren werden der Sanitärbereich im Erdgeschoss, der Eingangsbereich, der Treppenaufgang (Brandschutz) und die Küche umgestaltet. Auch der Kellerbereich bekommt

neue Räumlichkeiten und die alten werden gemäß den Behördenaufagen umgestaltet.

Die für die Errichtung der Pächterwohnung und der Personalzimmer verloren gegangenen Schlafplätze werden durch die Erweiterung des Lagers oberhalb der Küche und der Lager im langen Gang (Ho-Chi-Minh-Pfad) wieder ausgeglichen. Insgesamt wird sich am ursprünglichen Erscheinungsbild der Verpeilhütte, insbesondere von der Talseite her gesehen, nicht viel verändern.

Wir werden die geplanten Maßnahmen im Laufe des Jahres in einem Bericht vorstellen und in diesem Zug zu einer Spendenaktion aufrufen.

Die neue Kläranlage läuft zufriedenstellend. Es gibt aber Probleme mit der Entlüftung der Anlage, an deren Beseitigung im nächsten Jahr noch nachgearbeitet werden muss. Im

Gastraum wurde ein neuer, größerer Ofen eingebaut, der nun an kalten Tagen für mollige Wärme im ganzen Raum sorgt.

Besonders erfreulich ist zu vermelden, dass es bei den Übernachtungszahlen wiederum eine Steigerung gegeben hat, die bei rund 1700 (absoluter Rekord!) gelegen haben. Was sicher auch in den Werbemaßnahmen, die wir zusammen mit der Sektion Mainz betreiben, begründet ist.

Ich wünsche der Hüttenwirtin Agnes Gram und ihrem Hüttenteam weiterhin eine glückliche Hand bei dem Betrieb der Verpeilhütte und möchte mich an dieser Stelle auch im Namen der Sektion ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Wolfgang Berger
Hüttenwart der Verpeilhütte

Gepatschhaus

Auch in diesem Jahr gab es wieder mehrere geplante und ungeplante Reparaturen und Sanierungsarbeiten auf dem Gepatschhaus.

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, wurde in einer gut vorbereiteten Blitzaktion der arg in die Jahre gekommene Herrenwaschraum unter laufendem Betrieb komplett saniert. Die Wände und der Boden wurden neu gekachelt, Armaturen, Waschbecken und Dusche erneuert. Eine neue Beleuchtung und neue Spiegel mit Ablagen geben dem Waschraum nun ein modernes Erscheinungsbild.

Ebenso wurden die maroden und undichten Abwasserrohre in den Toiletten der Kapelle ausgetauscht. Damit sind der Treppenaufgang und die Übernachtungszimmer in der Kapelle endlich frei von allen üblen Gerüchen und ein ständiges Ärgernis aus der Welt geschafft.

In der Küche musste die defekte Kaffeemaschine erneuert und die Bodenklappe des Kellerzuganges mit einem stabilen Edelstahlrahmen versehen werden. Einige lose Bodenfliesen wurden befestigt. Die

mit dem Denkmalschutz abgestimmte Planung für die Überdachung am hinteren Küchenausgang muss neu überarbeitet und die Fertigstellung deshalb auf das Jahr 2016 verschoben werden.

Ein wiederkehrendes Ärgernis ist das alte Blechdach vom Hauptgebäude. Immer wieder ist es an den unterschiedlichsten Stellen undicht und es tropft in die Zimmer und Lager. Auch in diesem Berichtsjahr musste der Dachdecker wieder Risse in der Blechhaut verschließen. Es zeichnet sich aber jetzt schon ab, dass das Dach in Zukunft komplett erneuert werden muss.

Die behördlich geforderten Aufagen zur Sanierung der Gepatschquelle wurden durch die Fa. Jäger und durch Eigenleistung erfüllt. So musste u.a. der Quellbereich mit Mutterboden aufgefüllt und mit Hanfmatten zur Sicherung abgedeckt werden. Da der Bereich rund um die Quelle zum Quellschutzgebiet erklärt wurde, musste das vorgegebene Areal mit Grenzpfählen abgesteckt werden. Während der Öffnungszeiten des Gepatschhauses

muss dieser Bereich mit einem Weidezaun großzügig eingezäunt werden.

Bei allen Reparatur- und Sanierungsarbeiten hat, neben den Fachfirmen, auch Mathias Ragg wieder kräftig mitgearbeitet und uns damit geholfen die Kosten niedriger zu halten. Hierfür gebührt ihm ein besonderer Dank.

Da das Gepatschhaus sich zunehmend auch bei den Bergführern immer größerer Beliebtheit erfreut, kommen auch wieder mehr Ausbildungsgruppen zum Gepatschhaus. Dies zeigt sich auch bei den Übernachtungszahlen. Hier konnte wieder ein Plus verzeichnet werden. Das gute Essen von der Hüttenwirtin Luzia Ragg und der gute Service durch das Gepatschteam sind ein Garant dafür, dass es auch in der Zukunft so bleibt.

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit möchte ich mich namentlich der Sektion Frankfurt am Main bei der Hüttenwirtin Luzia Ragg und ihren Mitarbeitern ganz herzlich bedanken.

Wolfgang Berger
Hüttenwart des Gepatschhauses

ANZEIGE

10 % Rabatt für DAV-Mitglieder



Beeindruckende Aussichten...

Bleibende Eindrücke

Lange Ausflüge mit einer schönen Aussicht hinterlassen bleibende Eindrücke. Genießen Sie umso mehr diesen schönen Augenblick. Mit dem Besten was wir Ihnen an Beratung und Service bieten können wollen wir sie überzeugen und beeindrucken. Denn Ihr Reisefieber liegt uns schließlich sehr am Herzen.

Ihr Reisefieber-Outdoor Team
in Bad Homburg



Reisefieber GmbH Louisenstrasse 123 61348 Bad Homburg Tel. 06172 - 20204 Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 10-18 Uhr www.reisefieber-outdoor.de

Riffelseehütte

Das abgelaufene Jahr 2015 verlief für die Riffelseehütte zum Glück wieder ohne größere, nicht vorhergesehene Ereignisse.

Die Feier zum 75-jährigen Jubiläum der Hütte am 6. September konnte nach einem Wintereinbruch bei kaltem, aber schönem Wetter abgehalten werden. Rechtzeitig zur Messe brach die Sonne durch die Wolken und sorgte für eine ganz besondere Stimmung.

In der Hütte wurde der Tag mit einer zünftigen Hüttenjause mit Livemusik abgerundet und für alle Teilnehmer ein Erlebnis von bleibender Erinnerung. Ein besonderer Dank für die super Organisation durch Anita und Christian Waibl noch einmal an dieser Stelle.

Die Wintersaison war aufgrund der guten Schnee- und Wetterverhältnisse gut. Die Sommersaison verlief wegen des Super-sommers – der Klimawandel lässt auch hier grüßen, deutlich besser als im Vorjahr. Wir sind dadurch für den Winter- und Sommer-

betrieb zusammen wieder auf über 3200 Übernachtungen gekommen, eine Steigerung von über 10 Prozent.

Im Sommer macht sich die verstärkte Bewerbung der Hütten im Pitztal und die in Verbindung mit der Sektion Mainz gepflegte E5-Variante über die Verpeil- und Kaunergrathütte sowie der sanierte Cottbuser Höhenweg bemerkbar.

Rechtzeitig zum Saisonabschluss gab eine der beiden Gasthermen, die für Heizung und Warmwasser zuständig sind, ihren Geist endgültig auf. Altersbedingt war eine Reparatur leider nicht mehr möglich, so dass kurzfristig eine neue Anlage installiert werden musste. In Zusammenarbeit mit dem Hüttenwirt und der Firma E. Grutsch erfolgte die Inbetriebnahme noch im November. Der Winterbetrieb war damit gerettet!

Für das Jahr 2016 sind nur kleinere Maßnahmen geplant. So bedarf die Personaldusche

im Keller dringend einer Sanierung. Hier hatte die Gastherme Vorrang!

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr wieder in Wenns beim TVB und in Arzl statt. Hier wurden für die Weggemeinschaft Pitztal (WEPI), als Konstrukt der Talsektionen, Hauptverein und Tourismusverband Pitztal, das Arbeitsprogramm für 2015 endgültig festgelegt und beschlossen. Für 2016 ist die Sanierung des Talabstieges von der Riffelseehütte zur Taschachalm geplant.

Anita und Christian Waibl möchten wir an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und die gute Hüttenbetreuung danken.

Daniel Sterner

*1. Vorsitzender und
Hüttenwart der Riffelseehütte*



Rauhekopfhütte

Wie bereits in den vergangenen Jahren üblich, fand auch in diesem Jahr wieder ein Dankeschönessen für die Hüttdienstler und Versorgungs- und Hüttenschluss Helfer statt. Dieses war wieder bei mir zu Hause und zu Essen gab es einen Aschebraten. Dieser wird, ordentlich in Alu-Folie eingewickelt, in einem eigens dafür hergerichteten Glutbett gegart und erhält dadurch ein besonderes Aroma. Dazu gab es ausreichend Salate,

verschiedene Getränke und zum Abschluss ein Dessert.

Durch eine Buchung des DAV-Ausbildungsressorts für eine Fachübungsleiterfortbildung haben wir unsere Saison bereits am 19. 6. begonnen. Somit fand die Versorgung der Hütte am 18. 6. statt und die Materialfüge wurden durch die Firma Wucher Helicopter ausgeführt. Die Zusammenarbeit mit Wucher

Helicopter funktioniert seit Jahren super gut und wir sind ein eingespieltes Team.

Unser Team bestand aus Alice Gruhle, Rainer Opp (Alice und Rainer sind bereits einen Tag vorher zur Hütte aufgestiegen), Sabine Kapschak sowie Luis und Stefan Ernst (Annahme Materiallieferungen und Vorbereitungen für den Flugtag).

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Karl Praxmarer und dem Schäfer Gustl, die uns bei den Arbeiten für die Versorgungsfüge im Fernergries geholfen und mit für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten. Unter anderem hat der Schäfer Gustl für uns eine nicht unerhebliche Menge Abfälle mit ins Tal genommen und auf dem Recyclinghof entsorgt. Dies war für mich eine sehr große Erleichterung bei meiner Arbeit im Kaunertal.

Gleichzeitig zu den Versorgungsfügen wurden auf der Hütte die Akkus der Photovoltaikanlage ausgetauscht, was ob des Zeitdrucks mit An- und Abflug der alten Akkus mit dem Hubschrauber eine große Herausforderung war, die durch Rainer Opp und Benny von EAH (Elektroanlagen Huber) Landeck souverän ausgeführt wurde.

Nachdem die Versorgungsfüge durchgeführt waren, haben wir bei schönstem Wetter erst



Eröffnung 2015: Plattenzuschnitt

einmal auf der Terrasse „Marend“ gemacht. Bei Sonnenschein, Speck, Kas, Wurscht, Brot und einem frisch gezapften Bier fällt die Anspannung der Versorgung, die immer vor und während dem etwas hektisch ist, ab, und man kommt auf der Hütte an . . . und Gemütlichkeit gehört schließlich auch dazu.

Danach ging es wieder an die Arbeit, die Waren müssen auf die verschiedenen Lagerräume verteilt und eingeräumt werden. Für den am nächsten Tag beginnenden Hüttenbetrieb wurden die Lager vorbereitet, die Wasserleitungen verlegt, das Brennholz im dafür vorgesehenen Schuppen eingebracht. Ein großer Teil dieser Arbeiten wurde während der Bewirtschaftung erledigt. Dieses Jahr hatten wir ganz am Anfang noch sehr viel Schnee, dadurch konnte die Wasserversorgung erst nach und nach in Betrieb genommen werden. Dank des FÜL-Fortbildungskurses konnten uns an einem Tag 14 Personen helfen, die „Wassergewinnung“ im tiefen Schnee (2,5 m) freizulegen und somit eine vorerst provisorische Versorgung sichern. Nachdem die Freunde des Fortbildungskurses abgestiegen waren, haben wir mit der Küchenrenovierung begonnen. Durch den Hygieneinspektor wurde angeregt, die Wände und den Boden abwischbar zu gestalten. Dafür wurde für die Wände Konstruktionsholz für eine Unterlattung und melaminbeschichtete Holzfasertafeln sowie für den Boden ein PVC-Belag mit im Heli hoch geflogen.



Apfelstrudel zur Eröffnung



Gletscherwanderung



Hüttenschluss - Aufstieg von Fabi und Luis

Zunächst musste aber erst die Küche ausgeräumt werden, was sich aber ob der massiven und schweren Edelstahlrichtung als Herausforderung erwies. Zunächst wurde der PVC-Bodenbelag grob zugeschnitten und in der Küche ausgebreitet und letztendlich fixiert und eingepasst. Dann wurde auf die Wände eine Unterlattung zur Hinterlüftung der beschichteten Platten angebracht, auf diese Unterlattung dann die beschichteten Platten eingepasst und aufgeschraubt. Hier und da wurden kleinere Veränderungen im Bestand- und Ordnungssystem der Küche ausgeführt.

Die gesamte Renovierung hat insgesamt vier Tage in Anspruch genommen und wurde quasi „bis auf den letzten Drücker“, das bedeutet bis kurz vor unserem Abstieg am Samstag, ausgeführt. Hier möchte ich mich besonders bei Alice Gruhle, die uns bei dieser Tätigkeit dank ihrer Ausbildung zur Schreinerin, sehr gut unterstützen bzw. die Ausführung übernommen hat. Geplant war eigentlich, dass wir während der Küchenrenovierung keine Übernachtungsgäste aufnehmen wollten. Jedoch haben wir trotzdem insgesamt fünf Übernachtungsgäste provisorisch mitversorgt.

Im Anschluss an die Küchenrenovierung ging der Betrieb richtig los und es war eine erfolgreiche Hüttensaison mit 602 Übernachtungsgästen und 425 Tagesgästen. Dies führte zu einem sehr guten Umsatz und einem entsprechenden Verbrauch von Lebensmitteln und Getränken.

Diese Saison war so nicht planbar. Wir sind dieses Jahr förmlich überrannt

worden. Mehrmals musste Gästen im Zustieg zur Hütte verschiedene Lebensmittel mit auf den Weg gegeben werden und wegen des gestiegenen Verbrauchs wurde eine Zwischenversorgung mit dem Hubschrauber notwendig. Hier möchte ich mich bei Karl und Luise Praxmarer ganz herzlich für die Bereitschaft, jederzeit einkaufen zu gehen, bedanken. Luzia Ragg (Gepatschhaus) danke ich für spontanes Mitgeben von Butter, Brot und Konserven.

Unsere Hüttdienste Ursel, Dieter und Michael Merget, Petra und René Malkmus (15. Saison), Rainer Kalb und Günter Kuhn, Anja Freinsehner und Steffi Wiener, Theresa, Franziska und Jochen Mathee, Werner Schlimm und Martin Strunz haben teilweise mangels „Material“ sehr viel Kreativität bei der Zubereitung der Speisen an den Tag und Abend legen müssen. Aber, ihr habt wieder alles super und somit einen sehr tollen Job gemacht. Vielen Dank dafür.

Dadurch gewinnt unsere Hütte immer mehr an Belieb- und Bekanntheit. Auch die Nähe zum Gletscher (max. 30 Minuten Zugang) und das tolle Gelände rund um die Hütte, das sehr viele Ausbildungsmöglichkeiten bietet, beschert uns mehr Gäste. Ein großer Teil der Reservierungen sind Ausbildungskurse und immer mehr hören wir, wie schön unsere Hütte mit ihrem Umfeld ist . . . und wir arbeiten daran, dass es so bleibt.

Zum Hüttenschluss am 12. September machten sich Silke Mündemann, Fabian und Stefan Brück sowie Luis und Stefan Ernst bereits am 9. September auf den Weg zur Hütte. Oben wurde wie üblich die Inventur gemacht, die Wasserleitungen abgebaut, die Lager als Winterraum hergerichtet und manch andere Kleinigkeiten erledigt. Am 12. September vormittags machten wir die Fensterläden dicht, übergaben die Hütte ihrer Winterruhe und sind gespannt wie viel Wintergäste die Hütte besucht haben.

*Stefan Ernst
Hüttenwart der Rauhekopfhütte*

Hochtouren im Wallis . . .

... hatte Karl Ludwig eigentlich das vierte Mal in Folge geplant und organisiert. Doch es sollte etwas anders kommen. Der diesjährige späte Termin und insbesondere die für die Tourenwoche vorhergesagte deutliche Wetterverschlechterung führten dazu, dass sich am Samstagabend, dem 29. August, nur fünf Bergfreunde im Hotel Le Moulin in Saas Grund einfanden.

Für den Sonntag standen zur Akklimatisierung Mehrseillängenrouten an der Südwand des Jäghorns (3206 m) auf dem Programm. So kletterten bei noch herrlichem Wetter Sabine und André „Panorama“. Inna und ich folgten nach kleineren Materialproblemen in „Alpendurst“. Beides gut eingerichtete Plaisir-Routen. Währenddessen stieg Karl-Ludwig über den Hohlaubgletscher zum Lagginjoch (3499 m) auf. Dort fand er den Gletscher mit imposanter Randklüftung und die von uns im letzten Jahr für unseren verunglückten Bergkameraden Arno Rothert angebrachte Gedenktafel in bemerkenswert gutem Zustand vor.

Nach einer kurzen Nacht auf Hohnsaas querten wir den Gletscher zum Lagginjoch und erreichten über den Südgrat den mit 4010 m niedrigsten Gipfel der Walliser Alpen, das Lagginhorn. Eine schöne luftige Kletterei, jedoch auch sehr intensive Momente. An der Absturzstelle bin ich noch immer fassungslos.

Am Dienstagmorgen beim Frühstück ist die Wettervorhersage so schlecht, dass in den Folgetagen keine Hochtouren möglich sein werden. Wir beraten lange.

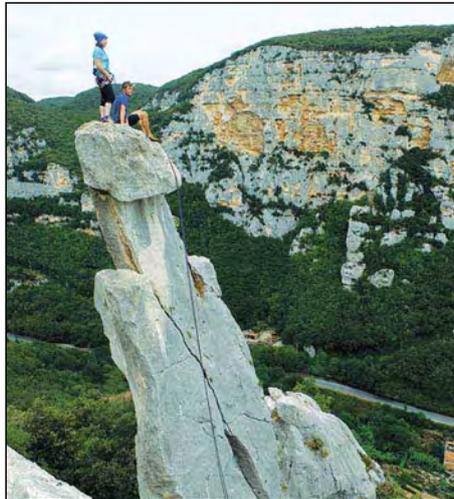
Sabine und Karl-Ludwig beschließen, zum Battert zu fahren. Dort finden sie gute Bedingungen vor und klettern noch einige Tage zusammen mit Matthias.

Inna, André und ich ziehen vor dem schlechten Wetter nach Süden.

Im Sonnenuntergang erreichen wir den Campingplatz von Finale Ligure, neben Arco das bekannteste Kletterparadies Italiens. Über 2000 Routen, gut abgesichert, aber auch ganz schön anspruchsvoll, wie wir zur Kenntnis nehmen müssen. Im Kletterladen „Rockstore“ bekommen wir ein paar Hinweise und finden zu uns passende Routen. Nach drei Tagen Klettern am warmen Kalk, Sonne, Meer, Strand,



Sonnenaufgang mit Vollmond über dem Mischabelgrat



Finale Ligure



Sabine und Matthias am Battert



Glacier Blanc

ligurischem Wein und Essen, stehen wir drei zusammen auf einer der Felsnadeln „Tre Frati“. Ein schöner Abschluss. Schließlich ist das Wetter in den Alpen wieder deutlich besser geworden. So drängt nicht nur André zurück in die Alpen.

Angesichts der Tatsache, dass wir uns so weit im Süden befinden, werden wir uns schnell einig, in den Naturpark Écrins zu fahren. Am Talende übernachteten wir im urigen Refuge Pré de Mme Carle (1874 m). Nach deftigem Essen und einer sternklaren Nacht werden wir morgens von Murmeltieren geweckt. Eine atemberaubende, fast menschenleere Natur erwartet uns. Wir steigen langsam auf. Auch hier die Gletscherrückgänge deutlich. Unterwegs am Ref. Glacier Blanc (2550 m) freut sich die Hüttenwirtin über die von André hoch geschleppten Salatköpfe. Nachmittags erreichen wir das Ref. des Écrins (3170 m), welches wir fast ganz für uns haben. Von der Terrasse aus kann man den Weg durch den weitläufigen Gletscher bis hin zu den Gipfeln, die wir am nächsten Tag angehen wollen, gut erkennen. In der Abendsonne kühren wir Inna noch als die Scrabble-Queen. Die Nacht ist wieder recht kurz. Im Schein der Stirnlampen geht es am Seil weiter über den Gletscher und in gebührender Eile aus der Schussbahn der oberhalb befindlichen Seraks.

Der zusammen mit uns, allerdings im Laufschrift gestartete Hüttenwirt begegnet uns schon bald auf seinem Rückweg. Um neun Uhr stehen auch wir auf dem Gipfel des Dôme de Neige (4015 m).

Bei Sonnenschein aber bitterkaltem Wind geht es in luftiger Kletterei zum Pic Lory (4086 m) und weiter über den Gipfelgrat zur Barre des Écrins (4101 m), wo wir mit einer faszinierenden Aussicht belohnt werden. Erschöpft, aber glücklich erreichen wir spätnachmittags das Talende bei Mme Carle.

Nach einer erholsamen Nacht macht uns der Weckdienst der Murmeltiere unbarmherzig klar, dass es leider wieder heimwärts gehen muss. Es ist mittlerweile Dienstag und Inna und ich müssen am nächsten Tag wieder arbeiten. André ist noch etwas ungeschlüssig was er mit seinen letzten freien Tagen anfangen soll. Ein erfrischendes Bad im Lac d'Annecy



Capo Noli

bringt Klarheit. André lässt sich am Bahnhof von Lausanne absetzen und fährt alleine weiter nach Zermatt, wo ihm zwei Tage später die Besteigung des Matterhorns über den Hörnligrat fast gelingt. Aufgrund des schlechten Wetters muss er 150 m unterhalb des Gipfels umkehren. Schade, aber trotzdem eine tolle Leistung.

Eine Woche später sitzen wir in Frankfurt zusammen und erfreuen uns beim Betrachten der Bilder an den gemeinsamen Erlebnissen. Allerdings mischt sich auch Nachdenklichkeit darunter. Ein paar Tage nach uns sind nach heftigen Neuschneefällen sieben Bergsteiger am Dôme de Neige in einer Lawine umgekommen.

Trotzdem werden wir sicherlich auch im nächsten Jahr, wenn Karl-Ludwig ruft, wieder mit im Wallis dabei sein. Schließlich wollen die für dieses Jahr geplanten, aber leider dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen Touren noch begangen werden.

Marc Hermes

Here comes the thunder – Kreuzhöhle 2015

Diesen Bericht wollte eigentlich Uli schreiben, leider kam er nicht mehr dazu. Mitte Oktober wurde er nach einigen Tagen Bewusstlosigkeit fast tot in seiner Studentenbude aufgefunden. Nun kämpft er sich mühsam zurück ins Leben. Wir hoffen und bangen.

Lieber Uli, schwierig für mich nun einen Bericht über das pralle Leben zu schreiben. Wir hatten dieses Jahr eine bombastische Zeit zusammen! Die Tour in die Kreuzhöhle, Ende September, war der Forschungshöhepunkt des Jahres in unseren geliebten Loferer Steinbergen. Dabei waren Petr, Uli und Oli pünktlich auf der von Schmidt-Zabierow-Hütte versammelt, doch Radu aus Rumänien kommend, hing noch in diversen Flüchtlingskontrollen fest.

Nachdem wir schon am Samstag alles gut sortiert hatten, machten wir die Vorbereitungstour am Sonntag eben zu dritt. Uli und Petr wollten ein paar Säcke Essen und Material bis zum alten Biwak schleppen, während ich den 93 Meter Hauptschacht sanierte. Das heißt neue Anker setzen, Seil austauschen und lose Felsen entfernen. Dabei gab es sehr viel „thunder“. Ich ließ mir ausgiebig Zeit, doch schon nach 3,5 Stunden hörte ich Gerumpel. Na, bestimmt Einbildung. Doch 15 Minuten später wusste ich es sicher. Petr und Uli waren bereits im Anmarsch und hatten das neue Seil gerade installiert. Die beiden Sportskanonen waren sogar noch über das alte Biwak hinaus geklettert und dann in Rekordzeit zurückgekehrt. Boah ey! So konnten wir gemeinsam zur Hütte wandern und nach Radu forschen. Schließlich eine SMS: „Ankunft am Parkplatz, Sonntag 21.00 Uhr“ –

Aufstieg oder Schlafen? Eindeutig Schlafen lieber Radu! Keine Frage nach über zwei Tagen Fahrt.

Am Montag bauten wir die Antennen unseres Höhlenfunksystems Cave Link auf, damit kann man 800 m durch den Fels kommunizieren. Unser alter Freund Gelo – der Hüttensherpa – bekam eine intensive SMS-Einweisung verpasst. Schließlich wollten wir einige Tage von der Bildfläche verschwinden und Kontakt halten, vornehmlich den Wetterbericht mitbekommen. Endlich konnten wir am Mittag Radu begrüßen. Nach zwei Bier und einem Cola war er überzeugt noch am Nachmittag in die Kreuzhöhle aufzubrechen. Schließlich hatte er ja zwei Tage nur faul im Auto gegessen.

Gut gepackt ging es los, je zwei Schlafsäcke sind akzeptabel. Doch wir wollten ja bei „Guter Form“ gleich das alte Biwak von ca. 170 m Tiefe drei Wegstunden weiter in die Halle 1 verlegen.

Schon packten wir weitere acht mitgebrachte Säcke voller Isomaten (leicht), Seile (naja) und Küche, Bohrmaschinen, Ankern (schwer) randvoll. Völlig unvorhersehbar und überraschend hatte damit jeder vier Säcke am Haken. Was willst Du anderes im Urlaub? Doch gemeinsam ist man stark, so kam auch unser 4 x 4 Quartett gut vom Fleck. Ein Seilproblem vor Halle 1 brachte schließlich die Logistik durcheinander und zwei Säcke blieben zurück – „holen wir morgen“. Leider waren in Halle 1 und



Daypacks mit Oli, Petr, Radu, Uli

auch Halle 2 die eingebildeten großzügigen Schlafplätze übers Jahr verschwunden. So mussten gegen Mitternacht eifrig tropfsichere Plattformen aufgeschichtet werden. Bald rief der Magen nach Erbarmen und Radu wollte den Kocher anwerfen. Doch ausgerechnet der Küchensack war unter den zurückgelassenen Sachen 70 Meter über uns in der Schachtzone. Petr setzte das „holen wir morgen“ sofort in die Tat um, während wir die Trinkwassergewinnung angingen. Ihr ahnt es, manchmal sind Nächte lang! Da kann man gut bis Mittag schlafen.

Nachdem am Dienstag das Camp gemütlich gestaltet wurde, die Ankunfts meldung per Funk ihren Weg nach draußen suchte, konnten wir endlich Richtung Neuland aufbrechen. Im sogenannten „Niehammawassa“-Schacht hatte Mark und Oli 2013 ein Wasserfall überrascht, da zog es nun Uli und Oli hin. Petr und Radu wollten lieber Kräfte tanken und die großen Hallen fotografieren. Die Trockenheit nutzend standen wir bald am Forschungsende im Verbruch, ja da wartet wirklich noch ein weiterer Schacht. Zwei Anker gebohrt, sichern, Steine abräumen – uiiii „thunder“ – und hinab ins Unbekannte.

Eine unübersichtliche Ebene hält uns eine Stunde auf, dann ist der weitere Abstiegs weg klar. Ein zweites Seil nimmt seinen Anfang. Doch schon bald naht die vereinbarte Rückkehrzeit und wir machen uns gerne hinauf zum heißen Suppentopf.

Radu trällert mit dem Benzinkocher unablässig „here comes the thunder, here comes the rain“ um die Wette. Und schon bald haben wir den Ohrwurm verinnerlicht, er wird schnell unser Rufzeichen. Morgens zum Beispiel, wenn bei 1°C niemand als Erster aus dem warmen Schlafsack möchte.

Am Mittwoch interpretieren wir Gelo's nepalesische Nachricht als bestimmt gutes



Halle 1 – Starköche Radu, Uli und Petr

Wetter. Ab geht es in die neuen Schächte im trockenen „Niehammawassa“. Arbeitsteilig vermessen Petr und Radu, während Uli mir beim Einbau assistiert. Der schmale Schacht öffnet sich bald und ich muss Blöcke von der Größe von Hockern ins Bodenlose verabschieden – „here comes the thunder“. – Du liebe Zeit, das dröhnt super tief! Der Schachtruf erschallt noch viele Male denn nichts ist gefährlicher als Steinschlag am Seil.

Ich putze gewissenhaft auch kleinste Steinchen ab, bis sich bald 50 Meter tiefer ein Zwischenboden als Megaklemmblock entpuppt. Schön an drei handtellergroßen Flächen frei aufgelegt – upps, wir bleiben fern. Darunter wird es dann arg leer! Bald hängen wir in einer riesigen Kluft im Dolomit und müssen wegen Seilmangel die klassische Art der Umkehr einleiten. Vom frei baumelnden Seilende sausen Steine gut sieben Sekunden ohne anzuschlagen hinab, das sind locker noch 120 m! Nun darf das Einbauteam

zum Kocher eilen, während das Vermessungsteam die Eroberung dokumentiert und die Seile abbauen darf. Die brauchen wir noch an anderer Stelle.

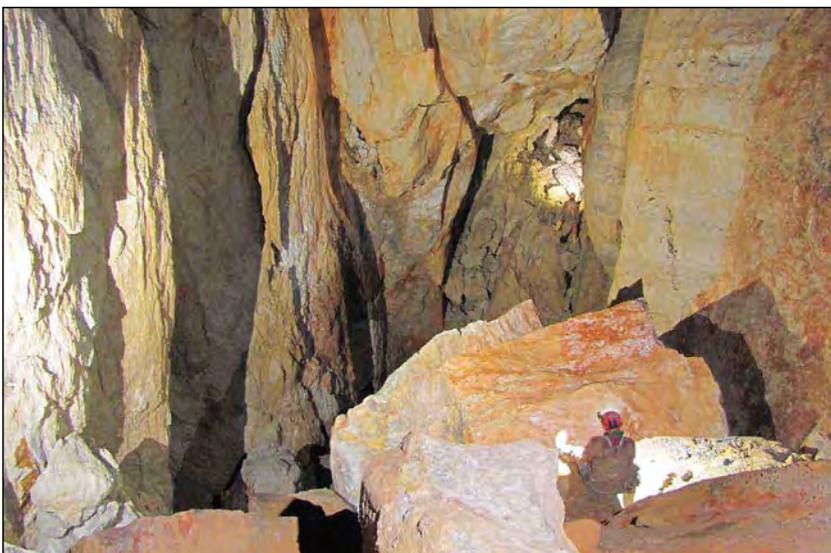
Der Donnerstag sieht Uli mit Petr in die neue Halle 3 vordringen, während Radu und ich im Wunderland hinter dem Mozartkugelmeander im uralten Dolomit eine 35 m tiefe Kluftkreuzung befahren. Wie sich zu Hause herausstellt, erneut der tiefste vermessene Punkt in der Kreuzhöhle mit -521 m. Dabei haben wir zwei viel Seil übrig, welches Petr und Uli drei Wegstunden entfernt in ihrem neuen Schacht unter der Halle 3 gerne gehabt hätten. Ärgerlich, aber eben Forschung live. Zur Beruhigung ordern wir via Funk bei Gelo viermal Erdbeeren mit Schlag.

Schon sind die Bohrakkus leer und die Forschungstage um. Den ganzen Freitag brauchen wir zum Aufräumen und den langen Weg nach draußen. Nach fünf Tagen und drei Stunden erreichen wir glücklich die späte Dämmerung und jubeln sehr lautstark in die Nacht hinaus: „We are the thunder, there is no rain!“ Auch in der Nacht riechen Höhlenforscher den Braten (sowie die Erdbeeren) und finden leicht jede Hütte. Bei Kathi und Gelo wird ausgiebig gespeist und lange gefeiert!

Am Samstag machen wir die oben verbleibende Ausrüstung winterfest, dann geht es beschwingt ins Tal. Die Sonne lacht noch immer!

Geologisch ist interessant, dass wir die Grenzschicht zwischen Dolomit und Dachsteinkalk an drei unabhängigen Stellen bei ca. 1800 m ü.N.N passiert haben. Die riesige Kluft ist nach den Luftbildern zu urteilen die Hauptverwerfung im Gebirgsstock. Das wird noch sehr spannend! Fortsetzung folgt.

Glück tief, Oliver, Petr, Uli und Radu



Halle 2 mit Petr und Uli

Die Jugendgruppe beim Putzen der Eschbacher Klippen



Wie jedes Jahr im Herbst waren wir auch dieses Jahr wieder bei der Eschbacher Klippen Pflegeaktion mit am Start. Das Wetter zeigte sich erstaunlicherweise von seiner schönsten Seite. Mit vereinten Kräften befreiten wir die Klippen, bewaffnet mit Fugenkratzer, Gartenschere und diversen anderen Utensilien, von grünen Trieben. Sowohl Moos, Gras als auch kleine „Bäumchen“ hielten uns nicht lange stand und wurden erfolgreich beseitigt. Jetzt sind die Klippen wieder startklar und können im nächsten Jahr von uns erklommen werden.

Charlène Eigler



Jubilärfest 2015

Zum Ausklang des Sektionsjahres lädt die Sektion Frankfurt am Main traditionell die Jubilare ein zur alljährlichen Jubilärfest, welche am 7. November stattfand. In diesem Jahr hatte der Vorstand der Sektion die Freude, insgesamt 190 Mitglieder zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft zu beglückwünschen:

- 92 Mitglieder zur 25jährigen Mitgliedschaft
- 69 Mitglieder zur 40jährigen Mitgliedschaft
- 22 Mitglieder zur 50jährigen Mitgliedschaft
- 7 Mitglieder zur 60jährigen Mitgliedschaft
- 1 Mitglied zur 75jährigen Mitgliedschaft

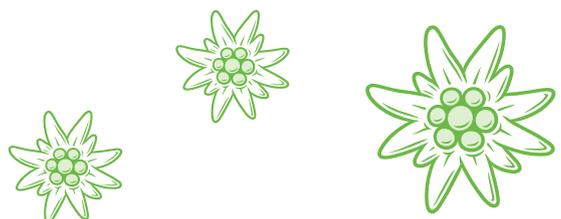
Der Einladung zu Kaffee und Kuchen im Vereinshaus waren 50 Jubilare gefolgt, auch in Begleitung ihrer Angehörigen. Der festlich eingedeckte große Saal des Vereinshauses bot den passenden Rahmen für die Verleihung der Ehrennadeln und Dankesurkunden an die Jubilare.

Daniel Sterner, 1. Vorsitzender, wies in seiner Festansprache u.a. darauf hin, dass die Anzahl der Jubilare über die Jahre hinweg sehr stabil sei. Dies spreche für eine ausgeprägte Treue der Mitglieder zu ihrer Sektion. Doch auch für zukünftige Jubilargenerationen ist der Grundstein gelegt: der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter den Neumitgliedern ist erfreulich hoch, so dass die angestrebte Verjüngung bereits erste erfreuliche Ergebnisse zeigt. Steigende Mitgliederzahlen und die magnetische Wirkung des Kletterzentrums auf die Jugend lassen die Sektion zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Helmut Schgeiner,
2. Vorsitzender



Die drei Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft inmitten des Vorstandes
Christa Buder – Elisabeth Lang – Gerhard Püttmann



Kurs - Fr 01.16

Von der Halle an den Fels

- Ort:** Eschbacher Klippen bei Usingen im Hintertaunus
Termin: Sa. 2. 4. 2016 von 11.00 bis 16.00 Uhr
Kursinhalte: Abseilen mit Selbstssicherung, Klemmgeräte setzen, Exen richtig nutzen, Toprope am Fels installieren.
Ausrüstung: Kletterschuhe, Klettergurt, Kletterhelm, Sicherungsgerät, Bandschlinge mit Verschlusskarabiner, Klemmgeräte, Exen. Material kann zum Teil ausgeliehen werden.
Kosten: 10,- Euro
Teilnehmerzahl: 4 bis 6 Personen
Anmeldeschluss: 15. 3. 2016
Kursleitung / Info: Siegfried Nitsch
Anmeldung: Tel.: 0170 - 5775751, Email: s.g.nitsch@taunustours.de

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - So 01.16

La Palma - Die Schöne Sektionsreise Kanarische Inseln - 8 Tage in Spanien

Anspruchsvolle Wanderungen im ewigen Frühling

La Palma wird auch „Die Schöne“ oder „Die Grüne“ genannt. Die Wanderinsel auf den Westkanaren beeindruckt mit zum Teil unberührter Natur, aktiven und erloschenen Vulkanen, alten Piratennestern in tiefen Schluchten an den Steilküsten des Atlantiks, herrlichen Pinien- und Lorbeer-Urwäldern, wilden Bergpfaden und spannenden Graten in und rund um die Caldera de Taburiente. Gipfelmöglichkeit am Roque de los Muchachos, 2426 Meter. Bademöglichkeiten bei 19 Grad Wassertemperatur an feinsandigen Atlantikstränden.

- Termin:** 21. bis 28. Juni 2016
Region: Westkanaren
Startort: Santa Cruz de La Palma / Tzacorte
Unterkünfte: Tolle Finca in Alleinlage mit herrlichem Atlantik-Blick für 9 Personen (4 Doppelzimmer/1 Einzelzimmer).
Voraussetzungen: Kondition bis 7 Stunden Gehzeit, bis 1000 Hm im Aufstieg und 1200 Hm im Abstieg
Führung: Michael Heil, DAV-Wanderleiter
Teilnehmer: Mindestens 6 Personen; maximal 8 Personen
Kosten: 395,- Euro für DAV-Mitglieder
Zusatzkosten: Hin- und Rückf ug (circa 350,- bis 375,- Euro), sowie Verpf egung.
Leistungen: 7 Übernachtungen in herrlicher Finca mit Atlantikblick in Doppelzimmern (1 Einzelzimmer), 6 geführte und sehr ausgewählte Touren, alle Transfers von und zum Flughafen sowie alle Transfers und Abholungen zu und von den Wandergebieten im gemieteten VW-Bus oder Gelände-Taxi.
Sonstiges: Bekannter Versicherungsschutz durch den DAV (gilt auch in vollem Umfang für die Kanaren).
Anmeldung und Informationen: Vorbesprechungs-Termin nach Absprache mit Teilnehmern im Januar.
 Bis spätestens 31. März 2016 per Email an:
 michi.heil@t-online.de
 oder telefonisch unter: 0157 - 38844761



Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - So 02.16

Watzmann-Überschreitung (Führungstour)

Der Klassiker für anspruchsvolle Bergsteiger mit guter Kondition

Bei dieser teilweise hochalpinen Tour, die zu Recht als die Königstour der Berchtesgadener Alpen gilt, begeben wir uns auf eine der schönsten und zugleich anspruchsvollsten Gratwanderung in den Ostalpen. Der Watzmann ist mit seinen 2.713 Metern das zweithöchste Gebirgsmassiv Deutschlands. Während der Überschreitung seiner drei Haupt-Gipfel (Hoheck – Mittelspitze – Südspitze) eröffnet sich uns ein wundervoller Ausblick auf den Königssee und ein fantastisches Panorama, welches vom Chiemsee bis zum Großglockner reicht. Auf unserem Abstieg und Rückweg passieren wir das Steinernes Meer und die berühmte, steile Saugasse mit ihren etlichen Serpentina, bevor wir in einen Zauberwald eintauchen und nach St. Bartholomä am Königssee gelangen. Eine gemütliche Schifffahrt über den Königssee bringt uns wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt der Tour.

Termin:	21. August (Anreise und Aufstieg) bis 24. August 2016 (letzter Tourentag und Abreise)
Region:	Berchtesgadener Alpen, Deutschland
Unterkünfte:	Watzmannhaus (bewirtete DAV-Hütte), Wimbachgrieshütte (bewirtete Hütte der NaturFreunde), Kärlinger Haus (bewirtete DAV-Hütte)
Voraussetzungen:	Kondition für 10-stündige Bergtouren mit Gepäck in weglosem Gelände (anspruchsvolle Alpinwanderungen T4-T5), Gepäck muss an den 4 Tagen selbst getragen werden
Ausrüstung:	Ausrüstung für Bergtouren inkl. Helm, Klettergurt und Klettersteigset, Hüttenschlafsack, evtl. Mittagsverpf egung
Leiter:	Philipp Henrizi, Trainer C Bergsteigen
Teilnehmer:	Mindestens 3, maximal 4 Teilnehmer
Kosten:	175,- Euro für Mitglieder, zzgl. Kosten für individuelle An-/Abreise, Unterkünfte und Verpf egung sowie Schifffahrt
Vorbesprechung:	Termin wird mit Teilnehmern abgesprochen.
Anmeldung und Informationen:	bis 30. 6. 2016, nur per Email an: phenrizi@yahoo.de

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - So 03.16

Alpiner Basiskurs auf der Verpeilhütte

Termin:	19. Juni (Anreise) bis 24. Juni (Abreise) 2016
Region:	Verpeilhütte, Öztaler Alpen
Zielgruppen:	a) Bergwanderer, die selbstständig alpine Gipfel abseits von Wegen besteigen möchten b) Sportkletterer, die im Rahmen von Zu- und Abstieg von Kletterrouten im alpinen Gelände unterwegs sein wollen
Voraussetzungen:	Keine technischen Voraussetzungen, jedoch Kondition für Touren bzw. Ausbildung im Gelände bis max. 8 Stunden.
Kursinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gehen im weglosen Gelände (Gras, Schrofen, Geröll, Firn) • Bremsen bei Sturz im Firn • Gebrauch von Pickel und Steigeisen im Firn • elementares Klettern ohne Seilsicherung • Begehen einfacher Klettersteige • Theorie (Orientierung, Wetter, alpine Gefahren)
Ausrüstung:	steigeisefeste Bergschuhe, Hüftgurt, Helm, Klettersteigset, Pickel, Steigeisen, 2 Schraubkarabiner, 2 Schlingen
Leiter:	Stephan Weinbruch
Teilnehmerzahl:	4 bis 6 Personen
Kosten:	100,- Euro bei 6 Teilnehmern, 120,- Euro bei 5 Teilnehmern, 150,- Euro bei 4 Teilnehmern (nur Führungsgebühr)
Vorbesprechung:	Termin wird mit den Teilnehmern abgesprochen
Anmeldung:	bis 1. 5. 2016, nur per Email: weinbruch@geo.tu-darmstadt.de

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - So 04.16

Alpines Klettern im leichten Fels

Beschreibung:

- Ausbildungswoche in Theorie und Praxis
- Vorsteigen im 3. Grad. Einklippen, Klemmgeräte setzen, Standplatzbau, Doppelseiltechnik, Nachsichern
- Spätestens Ende der Woche ist mindestens eine Gipfelbesteigung vorgesehen
- Welche Faktoren sind zu berücksichtigen für eine sichere Bergtour?
- Subjektive und objektive Faktoren

Termin:

Montag, 15. August abends bis Samstag, 20. August 2016

Unterkunft:

Blaueishütte, Berchtesgadener Alpen

Teilnehmerzahl:

4 bis 6 Personen

Kursleitung:

Siegfried Nitsch, FÜL Bergsteigen und Sportklettern, Breitensport

Kursgebühren:

140,- Euro

Anmeldeschluss:

2. Mai 2016

Anforderungen:

Sicher sichern im Vorstieg. Nachsichern. Abseilen. Einklippen. Vorstieg im 3. Grad, Nachstieg im vierten Grad.

Vortreffen:

Termin wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.

Anmeldung:

Schriftlich mit Vordruck oder per E-mail: s.g.nitsch@taunustours.de

Infos:

Siegfried Nitsch, Tel.: 0170 - 5775751

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - So 05.16

Wandern und leichtes Kraxeln im Lechquellengebirge - Abseits von Lifтанlagen

Bei dieser teilweise hochalpinen Tour, wandern wir auf einsamen Bergpfaden – häufig abseits des touristischen Mainstreams. Wir werden drei Gipfel erklimmen. Einer der Gipfel ist vollkommen weglos. Daher dürfte eine hohe Wahrscheinlichkeit bestehen, dass wir das Gipfelkreuz für uns alleine haben! Die Tour führt uns bis auf ca. 2650 m. Auf der ganzen Tour kreuzen wir keine zur Personenbeförderung benutzbare Lifтанlage.

Während der Tour werden wir bewirtschaftete Almen besuchen; die ihren Käse seit Jahrhunderten selbst herstellen. Wir werden auf Murmeltiere, Gämsen und Steinböcke treffen und wir werden eine 200 Mio. Jahre alte Karstlandschaft (Steinernes Meer) durqueren. Insgesamt handelt es sich um eine Rundtour mit 6 Hüttenübernachtungen.

Termin:

3. bis 9. Juli 2016

Region:

Lechquellengebirge

Unterkünfte:

Freiburger Hütte, Ravensburger Hütte, Göppinger Hütte, Klesenzaalpe

Voraussetzungen:

Kondition für mind. 7 bis 8 Stunden wandern im teilweise weglosen Gelände (Mindestanforderung T4 minus)

Leiter:

Martin Geiger, DAV-Wanderleiter

Teilnehmer:

Mindestens 5, maximal 8 Personen

Kosten:

150,- Euro für Mitglieder
zzgl. Kosten für Reise sowie Unterkünfte und Verpflegung

Vorbesprechung:

Termin wird individuell festgelegt

Anmeldung:

Bis spätestens 10. 5. 2016 an:
vbmartingeiger@yahoo.de
bzw. Tel.: 0160 - 7946485

Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten. Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.

Kurs - He 01.16

Klettern und Segeln auf Sardinien

In einer stillen Bucht vor Anker, ein Morgenbad, die Segel hoch und mit frischem Wind an den nächsten Strand zum Klettern. Griffiger Kalk, Kiesel unter dem Handtuch, kristallklares Wasser und Sonne laden zum Verweilen ein. Gemeinsames Kochen an Bord, ein Glas Rotwein an Deck, dabei in aufregenden Gesprächen den Klettertag Revue passieren lassen und entspannt in den Schlafsack unter oder über Deck. Unser schwimmendes Basislager ist 15 m lang und mit 10 Kojen, Küche, Wohnzimmer, 3 Nasszellen bestückt. Unsere Hauptziele werden Goloritze, Cala Luna, Cala Gonone oder auch Capo Testa oben im Nordwesten sein. Der Starthafen Olbia ist gut per Flug erreichbar.

Termin:	3. 9. 2016 bis 10. 9. 2016
Tourenleiter:	Dieter Jakob Fachübungsleiter Alpinklettern und Trainer C
Unterkunft:	Koje in 2-Bett Kajüte auf Segelyacht Bavaria 50 oder 49
Teilnehmerzahl:	Mindestens 6 und maximal 8 Personen
Anforderungen:	Sicheres Klettern im 6. Grad in der Halle oder 5. Grad im Vorstieg am Fels. Segeltechnisch sind keine Vorkenntnisse nötig.
Kosten:	580,- Euro Es sind alle Gebühren und Verpflegung an Bord enthalten. Exklusive ist die eigene Anreise
Anmeldung:	Bis zum 30. 5. 2016 an:
Auskunft / Info:	Dieter Jakob Tel.: 0175 - 1611275 Email: DJ@Klettermax.info

**Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten.
Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.**

Fachübungsleiter in der Sektion Frankfurt am Main

Christian Barufke	Trainer C Breitensport	Rosa Maria Lehr	Trainerin C Breitensport
Wolfgang Berger	Bergsteigen	Oliver Lorenz	Kletterbetreuer
Michael Blanke	Skibergsteigen, Mountainbike	Elke Lüdemann	Trainerin C Breitensport
Holger Bloch	Kletterbetreuer	René Malkmus	Skibergsteigen
Marvin Brecht	Trainer C Breitensport	Sabine Mönning	Skibergsteigen
Joachim Brehm	Skilanglauf	Mirjam Müller	Trainerin C Breitensport
Gernot Cüppers	Hochtouren	Siegfried Nitsch	Trainer C Breitensport, Bergsteigen
Wolfgang Daube	Bergsteigen	Berthold Oehl	Wanderleiter
Stefan Ernst	Bergsteigen	Alexander Pochowski	Kletterbetreuer
Maximilian Fertl	Trainer C Leistungssport	Gerd Prokasky	Bergsteigen
Christin Geisler	Kletterbetreuerin	Jörg Rees	Trainer C Breitensport
Anna Gießel	Trainerin C Leistungssport	Christian Rehse	Trainer C Breitensport
Astrid Gillmann	Trainerin C Breitensport	Christoph Renschler	Bergsteigen
Georg Gröger	Kletterbetreuer	Lucas Ross	Trainer C Breitensport
Frank Gundersdorff	Trainer C Breitensport	Birgit Rubin	FÜL Wanderleiterin
Christian Guse	Wanderleiter	Lara Scharf	Trainerin C Breitensport
Michael Heil	Wanderleiter	Heike Schürmann	Bergsteigen
Philipp Henrizi	Trainer C Bergsteigen	Oliver Schürmann	Bergsteigen
Kerstin Hertwig	Wanderleiterin	Daniel Sterner	Bergsteigen
Andreas Kaiser	Trainer C	Christian Strunz	Trainer C Breitensport
Tim Klinger	Bergsteigen	Andreas Vantorre	Trainer B Leistungssport, Hochtouren
Traudel Knapp	Wanderleiterin	Jürgen Weber	Alpinklettern
Ekkehart Kromer	Trainer C Leistungssport	Fabian Weipert	Kletterbetreuer
Jochen Laferte	Trainer C Breitensport	Prof. Dr. Stephan Weinbruch	Hochtouren
Claudia Leemhuis	Kletterbetreuerin	Christian Zeussel	Kletterbetreuer

Kurs - He 02.16

**Klettern von gut gesicherten
Mehrseillängenrouten - Intensiv**

Termin:	29. September. bis 3. Oktober 2016
Ort:	Jura, Schweiz
Beschreibung:	Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen in Seilschaft zu klettern. Dazu bieten sich „Plaisir-routen“ an, in denen bei zuverlässigen Sicherungspunkten ohne große Vorstiegsangst, geübt werden kann. Vermittelt werden soll u.a.: Nachholen, Abseilen, überschlägiges Klettern, Klettern in Dreier-seilschaft, Seilkommandos, Materialkunde. „Intensiv“ bedeutet, dass wir zum einen bereits in Frankfurt an einem Abend in der Kletterhalle üben werden und, dass der Klettertag vor Ort früh beginnt.
Erforderliche Mindestvorkenntnisse:	Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechendes einwandfreies Beherrschen einer Sicherungsmethode. Kletterkönnen im Nachstieg 5. Grad. Kondition für mehrere Stunden Klettern am Tag, auch bei herbstlichem Wetter.
Obligatorischer Schulungsabend:	22. September, 19.00 Uhr Kletterhalle
Kursbeginn:	Donnerstag, 12.00 Uhr
Kursende:	Montagmittag
Unterkunft:	Ferienwohnung, Selbstversorgung
Teilnehmerzahl:	4 bis 5 Personen
Kursgebühr:	190,- Euro
Nicht enthaltene Kosten:	Halleneintritt, Anreise, Unterkunft und Essen
Ausrüstung:	soweit vorhanden, bitte Material mitbringen (vgl. Ausrüstungsliste auf DAV Website), Fehlendes kann teilweise ausgeliehen werden.
Kursleiter:	Christian Strunz, Trainer C Sportklettern Schriftliche oder eingescannte Anmeldung (lesbar) mit Unterschrift mit dem im Mitteilungsheft, bzw. zum download bereitstehenden Formular an: Christian Strunz Wildenbruchstr. 41a 60431 Frankfurt am Main kletterkurs@arcor.de
Anmeldeschluss:	31. August 2016

**Es gelten die Teilnahmebedingungen der DAV-Sektion Frankfurt am Main, die auf der Webseite sowie auf Seite 26 im MB 4 - 2015 eingesehen werden können und sollten.
Bitte benutzen Sie das auch dort veröffentlichte Anmeldeformular.**



**Kletter-
zentrum
Frankfurt/Main**

**Öffnungszeiten:
Kletterzentrum Frankfurt am Main**

**Mo. bis Fr. 10.00 bis 23.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 bis 22.00 Uhr**

Titel	Autor	Verlag	ISBN / ASIN	Signatur
Spagat – Ein Leben zwischen Berg und Engagement (Biographie)	Goedeke, Richard	Rother	9783763370740	Bio764
Stille Wege; Münchner Berge: 50 Touren zwischen Ammergauer und Kaiser. Mit GPS-Daten	Garnweidner, Siegfried	Rother	9783763331369	F0001
Allgäu: Mit Tannheimer Tal und Lechtal. 50 Touren. (Rother Schneeschuhführer)	Gögler, Christian	Rother	9783763358021	F0002
Südtirol West: Vinschgau · Ultental · Passeiertal · Sarntal 50 Touren. Mit GPS-Datem. (Rother Schneeschuhführer)	Wecker, Evamaria	Rother	9783763358090	F0003S
Haute Route: Von Chamonix nach Zermatt/Saas Fee Alle Etappen. Mit GPS-Daten. (Rother Skitourenführer)	Waeber, Michael	Rother	9783763359196	F0004S
Allgäuer- & Ammergauer Alpen für Wanderer und Bergsteiger	Seibert, Dieter	Rother	9783763311262	F0005
Stubai Alpen für Hochalpenwanderer und Bergsteiger	Klier, Walter	Rother	9783763312719	F0006
Berner Alpen: Vom Sanetsch zur Grimsel; Auswahlführer	Mosimann, Ueli	SAC	9783859023857	F0007
Glarner Alpen: Alpinführer: Vom Walensee zum Tödi	Rhyner, H. u.a.	SAC	9783859023383	F0008
Odenwald: Topographische Freizeitkarten Hessen; Wander- & Radtourenkarten 1:20000; vollständiger Kartensatz	Hess. Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation		9783894463175	KD017 ff
Battertfelsen, Bergwacht Kletterführer Baden-Baden; deutsch-français, 3. Auf .	Gundermann, R. u.a.	Bergwacht-Schwarzwald	3924310033	KF033
Schwarzwald Bd. Nord; Kletterführer u.a. Battertfelsen	Kollektiv	Panico	9783956110047	KF034
Toteis (Rother Bergkrimi)	Halder, Georg	Rother	783763370764	U807
Fränkische Schweiz: mit Oberem Maintal und Hersbrucker Schweiz. 50 Touren. Mit GPS-Daten. (Rother Wanderführer)	Köhler, Anette	Rother	9783763342815	W0010
Schwarzwald Fernwanderwege: West-, Mittel- & Ost-Weg, GPS	Kuhnle, Martin	Rother	9783763343980	W1129
Schwarzwald: Schneeschuhwandern: Die 34 schönsten Touren im Naturschutzgebiet Feldberg/Schwarzwald	Haas, Rainer & Claudia	Der Kleine Buch-Verlag	9783765087189	W1130

Buchwünsche(?): Haben Sie solche, dann lassen Sie uns diese wissen (am besten mit ISBN-Nr.) Wir werden uns darum bemühen!

Benutzungsordnung (Auszug): **Ausleihfrist für alle Titel** (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen.

Die Rückgabe der Titel kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de >Angebot und Service ->Bücherei

Neuerscheinungen der Verlage im Bereich Berge und Wandern

Helmut Paul

Berg(l)erleben – Grenzenlos

296 Seiten, mit Karikaturen von Himself
Notschriften-Verlag Radebeul
ISBN 978-3-945481-23-3, Euro 14,90

Rezension von Helmut Brutscher:

Das zweite Buch ist die Fortsetzung des Lebens eines sächsischen Kletterers nach der Wende, als die Welt für den über 50-jährigen grenzenlos wurde. Sein Nachholbedarf bringt ihn trotz schmaler Kasse in viele Kletter- und Bergregionen unserer Welt, z. B. die Alpen, Korsika, Griechenland, Italien, Spanien, Kroatien, Türkei, Bulgarien, England, Skandinavien. Von überall schildert er humorvoll seine Erlebnisse und hinterlässt z. T. auch Spuren. So z. B. in der Türkei, wo er mit Karataslar ein neues Klettergebiet erschließt oder in Südtalien, wo er tatsächlich noch 100m hohe Felsen findet, die noch unbestiegen sind.

Als Nichtsportler, wie er sich beschreibt, setzt er sich mit dem Sinn des Bergsteigens auseinander, vergleicht alte Werte des sächsischen Bergsteigens mit Dekadenz und Perversion der heutigen Zeit, die er nicht nur in der Bergsteigerei, sondern in allen Bereichen des heutigen Lebens sieht.

In vielem seines Erlebten und seiner Gedanken wird sich der Leser selber finden. Auch das macht das Buch lesenswert.

Richard Goedeke

Spagat

Ein Leben zwischen Berg und Engagement
Alpine Literatur – 1. Auf age 2016

280 Seiten, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Format 15 x 23 cm, gebunden; ISBN 978-3-7633-7074-0, 24,90 Euro.

Bergverlag Rother – www.Rother.de

Georg Halder

Toteis

Rother Bergkrimi – 1. Auf age 2016

264 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-7076-4, 12,90 Euro.

Bergverlag Rother – www.Rother.de

Evamaria Wecker

Südtirol West

Vinschgau, Ultental, Passeiertal, Sarntal
58 Touren

Rother Schneeschuhführer – 1. Auf age 2016

168 Seiten mit 118 Farbbildungen, 58 Höhenprofile, 58 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskarte, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-5809-0, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother – www.Rother.de

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referent für Internet	Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Peter Dörmer
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	NN
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechtold
Höhlengruppe	Oliver Kube
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Krefß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	DAV-Kletterzentrum	Oliver Jens Lorenz
Mountainbike	Michael Blanke	Materialwart	Peter Daniel
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander		
Mitteilungsblatt	Christine Standke	Vortragsreferent	NN
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und Naturschutz Hochtaunus	Tobias Ohlenschläger		

Bauausschuss:	wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
Festausschuss:	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
Kassenprüfer:	Dr. Alexander von Klaudy, Werner Standke
Ehrenrat:	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
Ehrenmitglieder:	Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Beitragsübersicht 2016

		Jahresbeitrag 2016	Aufnahme- gebühr (einmalig)
		Euro	Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	75,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	37,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder Alpenverein Südtirol liegt	37,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	112,50	40,00

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. An einem Donnerstag im Monat veranstalten wir einen Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. Die Themen mit genauem Termin und Ort werden auf unserer Terminseite bekannt gegeben.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFler sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail. Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischaun. Bis bald!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

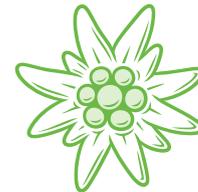
Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittageinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

www.alpenverein-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)



Deutscher Alpenverein

Liebe Vereinsmitglieder,

die Kosten für den Postversand des Mitteilungsblattes sind nach der letzten Portoerhöhung durch zusätzliche administrative Anforderungen, die die Post neuerdings stellt, wiederum gestiegen. Bitte helfen Sie mit, diesen Zuwachs an Portokosten für die Sektion einzugrenzen, indem Sie künftig auf den Erhalt des gedruckten Mitteilungsblattes auf dem Postweg verzichten. Sie können stattdessen das Mitteilungsblatt von der Homepage der Sektion herunterladen, während deren Öffnungszeiten in der Kletterhalle oder in der Geschäftsstelle in gedruckter Form abholen oder den Bezug per Email auf unserer Homepage unter Mitglieder-Service/Zeitschriften beantragen.

Wenn Sie der Sektion in dieser Weise helfen möchten, teilen Sie bitte der Geschäftsstelle möglichst per Mail Ihren Verzicht auf den Erhalt des Mitteilungsblattes durch die Post mit. Die Kontaktdaten stehen auf S. 40 dieses Heftes. Mitgliedern, die sich nicht melden, wird das Mitteilungsblatt auch weiterhin in gedruckter Form per Post zugesandt.

Das Mitteilungsblatt ist ein wichtiges Kommunikationsmedium in unserer Sektion, dessen Qualität nicht eingeschränkt werden soll. Es erscheint jeweils in der Quartalsmitte, also um den 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November.

Für Ihre Mithilfe bedanke ich mich sehr.

Christine Standke, Schriftleitung

Bergsteigergruppe

Leiter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
Vertreterin: NN

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

Jeden Samstag: Mit Siggi Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden.
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Sa. 13. Febr. bis Sa. 20. Februar **Schneeaktivitäten im Lungau**
Skitouren, Schneeschuhwandern, Langlauf, Abfahrt
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Siegfried Nitsch, Tel.: 0170 - 5775751
- ▶ Fr. 26. Februar **Bergtouren mit Erich**
Diavortrag
Prof. Stephan Weinbruch
- ▶ So. 28. Februar **Wanderung Weinheimer Dreieck, ca. 20 km**
Treff und Start: 11.00 Uhr Bahnhof Weinheim (Bergstraße).
Für tagsüber Rucksackverpflegung.
Schlusseinkehr in der Weinheimer Hausbrauerei.
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Andreas Deppe, Tel.: 0170 - 7861466
- ▶ Fr. 11. März **Von ganz unten nach ganz oben. Bergsportangebote für Obdachlose: das Erlebnisprojekt der CASA 21–**
Das Erlebnisprojekt der CASA 21 vom Caritasverband Frankfurt e. V. unterbreitet Bergsportangebote für Frankfurter Obdachlose. Peter Schmitt, Leiter der CASA 21, entwickelte dieses Projekt. Er wird mit einer Powerpointpräsentation, Intervieweinspielungen von Projektteilnehmern und einem Filmbeitrag vom HR über eine mehrtägige Fahrt das Erlebnisprojekt vorstellen. Eindrucksvolle und faszinierende Bilder, sowie persönliche Schicksale werden zu sehen und zu hören sein.
Peter Schmitt
- ▶ Sa. 19. März **Gisela's Tour durch die Wildnis (20 km)**
Treff: 11.00 Uhr in Niedernhausen, Bahnhof.
Anmeldung bis 15. März bei:
gernod.dudda@statistik.hessen.de
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Gisela Baumgart, Tel.: 0157 - 81644614

- ▶ Fr. 25. März bis Mo. 28. März (Ostern) **Klettern und Wandern in der Pfalz**
Treff: Am 25. März um 11.00 Uhr Parkplatz Reichenbach in Dahn-Reichenbach.
Um Unterkunft kümmert sich jede/-r selbst.
Anmeldungen bitte bis zum 18. März am BG-Brett. Unterkünfte siehe:
www.verkehrsverein-suedwestpfalz.de
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 1. April **Monte Rosa – Luftige Grate, grandiose Gipfel, Hochtouren der Extraklasse**
Digitalbildervortrag
Reinhard Schönfeld
- ▶ Fr. 15. April **Mont Blanc vor 59 Jahren**
Von Entrèves über den Bionnassaygrat mit der Jungmannschaft unter Karl Krämer.
Vortrag mit digitalisierten Bildern
Helga Brutscher
- ▶ So. 17. April **Wanderung Rheingauer Gebückweg Teil 1 (ca. 28 km)**
Treff und Start: 9.45 Uhr Bahnhof Walluf-Niederwalluf.
Für tagsüber Rucksackverpflegung. Kaffeeeinkehr in Schlangenbad.
Schlusseinkehr im Forsthaus Weißenthurm.
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Andreas Deppe, Tel.: 0170 - 7861466
- ▶ Sa. 23. April bis So. 24. April **Wander- und Klettersteigwochenende an der Mosel**
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 29. April **Durch den wilden Kaukasus auf das Dach Europas.** Trekking durch einen touristisch unerschlossenen Teil des Kaukasus mit abschließender Besteigung des Elbrus.
Digitalbildervortrag
Dr. Sabine Lehnicke
- ▶ Do. 5. Mai **Himmelfahrtswanderung im Odenwald (25 km)**
Treff: 9.00 Uhr vor dem Bahnhof Bensheim.
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet.
Klaus Porsche, Tel.: 06187 - 1070
- ▶ Fr. 20. Mai **Namibia**
Von Windhoek durch die Kalahari zum Etosha-Nationalpark. Mit der Kamera auf Großwildjagd und was das Land noch zu bieten hat.
HB-Video
Helmut Brutscher
- ▶ Mi. 25. Mai bis So. 29. Mai **Wandern und Klettern im Donauegland**
Einzelheiten siehe BG-Aushang und Internet
Gaby und Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019

„Climbing with the best agers

Na ja, also regelmäßig donnerstags treffen sich tagsüber diejenigen zum Klettern, die dazu Zeit haben. Im Winter gehen wir in die Halle(n), im Sommer sind wir im Freien anzutreffen.

Wir freuen uns über eine Vergrößerung dieser Gruppe in der BG.

Bei Interesse bitte melden bei:

Georg Gröger, Tel.: 06187 - 902480

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

**Betreutes Klettern/Schnupperklettern für Erwachsene
jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr**

▶ Fr. 4. März bis **Kurs-Nr. K 16 B-1 F**
Fr. 3. Juni **Betreutes Klettern für Erwachsene
mit Handicap**
jeweils 1. Fr. des Monats
(außer Feier-/Brückentage)

▶ Fr. 4. März bis **Kurs-Nr. K 16 B-1 FS**
Fr. 3. Juni **Betreutes Schnupperklettern für
Erwachsene mit Handicap**
jeweils 1. Fr. des Monats
(außer Feier-/Brückentage)

Kontakt:
Matthias Czach
Mail: Matthias.czach@arcor.de
Georg Gröger
Mail: tug.groeger@arcor.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,
Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“,
Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Neue Kurse ab Oktober 2016.

Kontakt:
Monika Gruber,
Mail: monikagruber ffm@t-online.de
Ute Biedermann
Mail: ergo-biedermann@gmx.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:

– „KLETT^hERAPIE-Treff“ –

Privates Treffen einiger Familien der KLETT^hERAPIE
zum Klettern **in Eigenverantwortung.**

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00
Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

Die Termine werden von Eltern des KLETT^hERAPIE-
Kurses in Kelkheim organisiert.

Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Kontakt:
Andrea Collado, Mail: andrea.collado@web.de
Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268
Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im
Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.
Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer
Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch
unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den
o. g. Telefonnummern.

- ▶ Do. 11. Februar **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. Februar **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald
oder Spessart**
- ▶ Do. 10. März **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 12. März bis **Wochenendwanderung**
So. 13. März
- ▶ So. 13. März **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald
oder Spessart**
- ▶ Fr. 25. März bis **Ostertour am Pfälzer Weinsteig**
Mo. 28. März
- ▶ Do. 14. April **Gruppenabend**
- ▶ So. 17. April **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald
oder Spessart**
- ▶ Fr. 22. April bis **Wochenendwanderung im**
So. 24. April **südlichen Schwarzwald**
- ▶ Sa. 23. April bis **Schwabenheimer Weinsommer**
So. 24. April
- ▶ Sa. 30. April **Tagestour: Langwanderung auf
Marathondistanz**
- ▶ Do. 5. Mai bis **Wanderung auf dem Saar-Hunsrück-Steig**
So. 8. Mai
- ▶ Do. 12. Mai **Gruppenabend**
- ▶ So. 15. Mai **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald
oder Spessart**
- ▶ Do. 26. Mai bis **Wanderung in den mittleren Vogesen**
So. 29. Mai



**Redaktionsschluss für das
neue MB 2 - 2016
ist der 24. März 2016!**

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005
Vertreter: Tobias Wagner

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Febr. bis April **Höhlenseiltraining nach Absprache an Bäumen der Umgebung mit Oliver**
- ▶ Fr. 25. März bis So. 3. April **Ardèche zum Zweiten, da gibt es noch mehr Höhlen.** Organisation: Oliver
- ▶ Mi. 25. Mai bis So. 29. Mai **Fahrt ins Dunkle** (Näheres wird noch bekanntgegeben).
- ▶ Fr. 8. Juli bis Mo. 11. Juli **Vortour Lofer**

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig **sonntags** von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittensfahrten, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

www.jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es **donnerstags** von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de.

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Andreas Vantorre

e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel

e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: **www.alpenverein-frankfurtmain.de**

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Marvin Winkler an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartner: Marvin Winkler

e-mail: mr.marvin.winkler@gmail.com

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe.

Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,

Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Familiengruppe I

- Leiterin: Astrid Gau
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
- ▶ Sa. 27. Februar **Abendwanderung oder Rodeln**
Je nach Witterung Abendwanderung oder Rodeln.
Anmeldung und weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Rieke Böhnisch
 - ▶ So. 13. März **Wanderung**
Anmeldung und weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Christine Conrady
 - ▶ So. 24. April **Kletterwald**
Es handelt sich um eine Gruppenfahrt, die Teilnahme erfolgt eigenverantwortlich.
Anmeldung und weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Christine Conrady
 - ▶ Sa. 14. Mai bis Mo. 16. Mai **Pfingstauf ug**
Weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Jutta Linneburger oder Stephan Handschuh
 - ▶ So. 19. Juni **Paddeln**
Anmeldung und weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Helmut Schgeiner
 - ▶ So. 3. Juli **Radausf ug**
Anmeldung und weitere Infos unter: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
Organisation: Paul Needham

Familiengruppe II

- Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
e-mail: famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von acht bis dreizehn Jahren mit Eltern

- ▶ Sa. 13. Februar **Eislaufen**
voraussichtlich Eissporthalle Frankfurt, alternativ bei Schnee Rodeln
Organisation: Fam. Weinhardt oder Fam. Braun
- ▶ So. 12. März **Taunuswanderung, 12 bis 15 km**
Organisation: Fam. Weinhardt
- ▶ Sa. 23. April **Radtour**
Organisation: in Absprache
- ▶ Do. 5. Mai bis So. 8. Mai (Chr. Himmelfahrt) **Südpfalz –**
voraussichtlich Campingplatz Wandern, Klettern, Kultur
Organisation: Fam. Krug/Kirsch und Fam. Braun
- ▶ Do. 26. Mai bis So. 29. Mai (Fronleichnam) **Hunsrück**
Campingplatz Harfenmühle, Mörschied
Zelten, Draisinentour, Waldseilgarten
Organisation: Fam. Grabinski

- ▶ Sa. 25. Juni bis So. 6. Juni **Sonnwende Steinwand/Rhön**
Termin in Absprache
Zelten, Lagerfeuer, Lieder singen, Klettern, Wandern möglich
Organisation: Alexandra Braun+ Krug/Kirsch
- ▶ So. 3. Juli **Klettersteig Boppard**
Organisation: Fam. Grabinski
- ▶ Sa. 16. Juli bis So. 17. Juli **Gederner See**
Zelten, Wandern, Baden
Organisation: Fam. Gierke/Naser + evtl. Fam. Krug/Kirsch

Familiengruppe III

- Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ Sa. 30. Jan. oder ▶ Sa. 13. Februar **Nachtrodeln für die Eltern**
- ▶ So. 21. Februar **Familiengruppe 3 in der DAV-Kletterhalle** (ab 10.00 Uhr)
- ▶ So. 6. März **Boulderhalle**
- ▶ So. 17. April **Wanderung im Dombachtal**
- ▶ Sa. 23. April **Nacht der Museen**
- ▶ So. 24. April **Anklettern in den Kirner Dolomiten oder am Hohenstein**
- ▶ So. 22. Mai **Wanderung im Hintertaunus**
- ▶ Do. 26. Mai bis ▶ So. 29. Mai (Fronleichnam) **Zeltwochenende in Franken**
- ▶ So. 5. Juni **Waldseilgarten Kelkheim**
- ▶ So. 19. Juni **Frühsommerwanderung**
- ▶ Fr. 1. Juli bis So. 3. Juli **Zeltwochenende im Morgenbachtal**
- ▶ Sa. 9. Juli **Frauenabend**
- ▶ So. 10. Juli **Hochsommerwanderung**

Familiengruppe IV

- Leiter: Björn Seipel, Telefon: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Telefon: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesauf ug werden.

Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460

Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ Fr. 29. Jan. bis So. 31. Jan. oder Fr. 19. Febr. bis So. 21. Februar
Tiefschnee- und Variantenfahren in Andermatt
Alternativtermin wegen Wetter/Schnee
Organisation und Leitung:
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460
- ▶ So. 7. Febr. bis Fr. 12. Februar
Skitouren in den Niederen Tauern
Organisation und Anmeldung:
Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
- ▶ So. 13. März bis So. 20. März
Skitouren im Kleinwalsertal
Organisation: Kurt Schmalzl,
Tel.: 06175 - 1281
kurt-schmalzl@t-online.de

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23,
außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de >Angebot und Service ->Bücherei

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, **Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein ffm@t-online.de - **Homepage:** www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank: IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX
HypoVereinsbank: IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Helmut Schgeiner, Heddenheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411
Schriftführer: Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 06196 - 85897
Jugendreferentin: Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808
e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet: Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FRANKFURT, ESCHBORN, NEU-ISENBURG, WEITERSTADT & BRUCHKÖBEL

für die Bereiche

Funktions- & Sportbekleidung

Funktions-Schuhe, Winter- & Wanderstiefel

Natürlich mit NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jack Wolfskin

MAMMUT

VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE NORTH FACE

CMP uvm.

Der Schotte empfiehlt

McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Keltenstraße 20b • Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
McTREK Weiterstadt, neben SIOUX • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str. • Mo. - Sa. 10:00 - 20:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Preisliste - Kletterzentrum Frankfurt am Main

Erwachsene

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	8,00 €	10,00 €	13,00 €	14,50 €
10er Karte	72,00 €	90,00 €		117,00 €
Halbjahreskarte	220,00 €	290,00 €		380,00 €
Jahreskarte	320,00 €	450,00 €		600,00 €
Bouldern Tageskarte	6,00 €	7,50 €		9,50 €
Bouldern 10er Karte	54,00 €	65,00 €		85,50 €
Bouldern Jahreskarte	250,00 €	375,00 €		500,00 €



Jugend 14-17 Jahre & Sondertarif

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	6,00 €	8,50 €	11,00 €	12,00 €
10er Karte	54,00 €	76,50 €		99,00 €
Halbjahreskarte	175,00 €	240,00 €		320,00 €
Jahreskarte	260,00 €	360,00 €		480,00 €
Bouldern Tageskarte	5,00 €	6,50 €		8,50 €
Bouldern 10er Karte	45,00 €	58,00 €		76,50 €
Bouldern Jahreskarte	190,00 €	285,00 €		380,00 €

*auf Nachweis: Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende, Wehrdienstleistende, Senioren, ALG-I- und ALG-II-Empfänger

Kinder bis 13 Jahre

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	4,00 €	6,00 €	8,00 €	9,00 €
10er Karte	36,00 €	54,00 €		72,00 €
Halbjahreskarte	130,00 €	187,50 €		250,00 €
Jahreskarte	190,00 €	270,00 €		360,00 €
Bouldern Tageskarte	3,00 €	5,00 €		6,50 €
Bouldern 10er Karte	27,00 €	45,00 €		58,50 €
Bouldern Jahreskarte	150,00 €	218,00 €		290,00 €



Verleihmaterial

Seil	5,00 €
Schuhe	3,50 €
Gurt	3,00 €
Sicherungsgerät	3,00 €
GriGri etc.	4,00 €
Magnesiabeutel	2,00 €
Set *	10,00 €

(Set besteht aus Gurt, Schuhe, Sicherungsgerät und Magnesiabeutel)

DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main
 Homburger Landstr. 283
 60433 Frankfurt am Main
 e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de
 Tel.: 069 - 95415170

+++ Ab sofort auch: Sport- und Fitnessmassagen +++

Nähere Auskunft im Kletterzentrum!